

**Modulhandbuch
für den Bachelorstudiengang
Wirtschaftsingenieurwesen
01.09.2012 – 31.08.2013**

Module

Mathematische und physikalische Grundlagen.....	3
Grundlagen der Maschinentechnik I	7
Betriebswirtschaftslehre	10
Steuerungskompetenzen I	12
Grundlagen der Elektrotechnik und deren mathematische Beschreibung.....	16
Grundlagen der Maschinentechnik II	21
Volkswirtschaftslehre	25
Steuerungskompetenzen II	27
Finanzierung und Rechnungswesen	31
Numerische Mathematik und Informatik	35
Elektrotechnik II, Bauelemente und Schaltungen	40
Steuerungskompetenzen III.....	44
Materialwirtschaft, Logistik und betriebliche Informationssysteme.....	48
Studienschwerpunkt I: Qualitätsmanagement I.....	51
Studienschwerpunkt I: Technischer Einkauf I	56
Studienschwerpunkt I: Marketing und Vertrieb I	58
Mess- und Regelungstechnik, Digitaltechnik und statistische Verfahren	60
Praxis- / Auslandssemester.....	64
Projektarbeit / Projektseminar	66
Studienschwerpunkt II: Qualitätsmanagement II	69
Studienschwerpunkt II: Technischer Einkauf II.....	73
Studienschwerpunkt II: Marketing und Vertrieb II.....	76
Steuerungskompetenzen IV.....	79
Bachelorarbeit einschließlich Referat	82
Studienschwerpunkt III: Qualitätsmanagement III	84
Studienschwerpunkt III: Technischer Einkauf III.....	89
Studienschwerpunkt III: Marketing und Vertrieb III	92
Rechtswissenschaften und Wirtschaftspolitik.....	96

Modulbezeichnung	Mathematische und physikalische Grundlagen
Modulkürzel	WNG-B-2-1.01
Modulverantwortlicher	Axel Thümmler

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	150 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>In dem Modul Mathematische und physikalische Grundlagen wird das grundlegende mathematische und physikalische Handwerkzeug vermittelt, welches die Studierenden in den weiterführenden Natur- und Ingenieursdisziplinen benötigen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mathematische und physikalische Aufgabenstellungen im ingenieurwissenschaftlichen Kontext zu lösen und wenden hierzu die kennengelernten Rechenregeln der Mathematik und Grundgesetze der Physik an. Über konkrete Verfahren hinaus vermitteln die Veranstaltungen Kompetenzen im formalen und systematischen Arbeiten sowie in der Kommunikation formalisierter Zusammenhänge. Das erschließen struktureller Zusammenhänge in Einzel- und Gruppenarbeit wird nachhaltig geschult.</p>
Inhalte	<p>Das Modul besteht aus den beiden Lehrveranstaltungen 'Mathematische Grundlagen' und 'Physik für Ingenieure'. Diese sind dahingehend aufeinander abgestimmt, dass die mathematischen Inhalte möglichst dann vermittelt werden, wenn sie in der Physik Vorlesung benötigt werden ('Mathe on demand'). Des Weiteren werden die mathematischen Verfahren in der Regel an Beispielen aus der Physik verdeutlicht. Die Inhalte sind im Einzelnen:</p> <p>Mathematische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussagen und Mengen: Grundlagen der mathematischen Logik, formale Schreibweise von Mengen, wichtige Mengen (natürliche Zahlen, reelle Zahlen, Intervalle), vollständige Induktion. - Elementare Vektorrechnung: Geometrische Darstellung von Vektoren, Addition von Vektoren, Multiplikation mit einem Skalar, Vektoren in Koordinatendarstellung, Skalarprodukt, Vektorprodukt, Vektorraum, lineare Abhängigkeit, Anwendungsbeispiele. - Abbildungen: Definition und Darstellung einer Abbildung,

	<p>lineare / quadratische Funktionen, Eigenschaften von Abbildungen, Umkehrabbildung, Wurzelfunktion, trigonometrische Funktionen, Exponential- und Logarithmusfunktion, Polynome und gebrochenrationale Funktionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenzwerte: Konvergente und divergente Folgen, Grenzwerte von Funktionen, Stetigkeit, asymptotisches Verhalten von Funktionen. - Eindimensionale Differenzialrechnung: Tangentenberechnung, Momentangeschwindigkeit und Durchschnittsgeschwindigkeit, Ableitung elementarer Funktionen, Rechenregeln für differenzierbare Funktionen und Ausweitung der Ableitungsregeln auf größere Funktionenklassen, Ableitung von Umkehrfunktionen, Regel von de l'Hospital, Mittelwerteigenschaft differenzierbarer Funktionen, Monotonieuntersuchung, Berechnung lokaler Extrema, globale Extrema, Krümmung einer Funktion, Bestimmung von Wendepunkten, Kurvendiskussion, Newton-Verfahren zur approximativen Bestimmung der Nullstellen einer Funktion, Modellierung von Wachstumsprozessen. - Integralrechnung: Ober- und Untersummen, Definition des bestimmten Integrals über ein abgeschlossenes Intervall, elementare Rechenregeln, Integrierbarkeit monotoner und stetiger Funktionen, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Stammfunktion, unbestimmtes Integral, uneigentliches Integral, Integration durch Substitution und partielle Integration, Integration gebrochenrationaler Funktionen mit Partialbruchzerlegung, Integration trigonometrischer Funktionen. - Anwendungen der Integralrechnung: Anziehung von Massepunkten, Volumen eines Rotationskörpers, Bogenlänge einer ebenen Kurve. <p>Physik für Ingenieure:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Messung und Vektoren: Physikalische Größen, Internationales Einheitensystem, Exponentialschreibweise, Signifikante Stellen, Messgenauigkeit und Messfehler, Vektorielle und Skalare Größen. - Versuchsplanung und -auswertung: Lineare Zusammenhänge, Regressionsgrade, Nicht lineare Zusammenhänge, Fehlerfortpflanzung, Optimierungsaufgaben. - Eindimensionale Bewegung: Geschwindigkeit, Beschleunigung, Gleichförmig beschleunigte Bewegung, Bewegungsgleichungen und Integrale. - Bewegung in zwei und drei Dimensionen: Geschwindigkeit und Beschleunigung, der schräge Wurf, die Kreisbewegung. - Die Newton'schen Gesetze: Das erste Newton'sche Gesetz, Kraft und Masse, Kräfteaddition, das zweite Newton'sche Gesetz, das dritte Newton'sche Gesetz. - Impuls- und Energieerhaltung: Die von einer konstanten Kraft verrichtete Arbeit, die Leistung, die kinetische Energie, die potenzielle Energie, der Energieerhaltungssatz der Mechanik, der Impuls eines Teilchens, die Impulserhaltung.
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> - Drehbewegungen und Drehimpuls: Die Winkelgeschwindigkeit, die Zentripetalbeschleunigung, die kinetische Energie der Drehbewegung, das Trägheitsmoment, das Drehmoment, der Drehimpuls. - Schwingungen und Wellen: Harmonische Schwingungen, das Federpendel, das mathematische Pendel, der elektromagnetische Schwingkreis, Wellenarten und Ausbreitung. - Wärme und der erste Hauptsatz der Thermodynamik: Grundlagen der Thermodynamik, Temperatur und Temperaturmessung, die kinetische Gastheorie, die Zustandsgleichung für das ideale Gas, Wärme und Wärmekapazität, der erste Hauptsatz der Thermodynamik. - Der zweite Hauptsatz der Thermodynamik: Volumenarbeit von Gasen, Thermodynamische Prozesse, Wirkungsgrad von Wärmemaschinen, Wirkungsgrad von Kältemaschinen, die Entropie. - Das elektrische Feld und Gleichstromkreise: Die elektrische Ladung, das elektrische Feld, Elektrische Dipole, das elektrische Potenzial, Der elektrische Strom, der elektrische Widerstand und das Ohm'sche Gesetz, die elektrische Energie, Schaltungen mit Widerständen. - Das Magnetfeld und Wechselstromkreise: Der Magnetismus, die Definition des Magnetfeldes, die Lorentzkraft, der Hall-Effekt, das auf eine Leiterschleife ausgeübte Drehmoment, das Gauß'sche Gesetz, das Faraday'sche Gesetz, das Prinzip des Generators, Wirbelströme, die Maxwell'schen Gleichungen. - Einführung in die Festkörperphysik: Aufgabengebiet der Festkörperphysik, Struktur der Kristalle, Halbleiter, der pn-Übergang, die Solarzelle.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Mathematische Grundlagen: 3 V, 2 Ü (5 SWS)</p> <p>Physik für Ingenieure: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>In aufeinander aufbauenden Lerneinheiten werden die Studierenden Schritt für Schritt an das Arbeiten mit mathematischen und physikalischen Techniken herangeführt. Dabei werden die Lerninhalte in der Regel durch einen technologischen Prozess oder ein Naturphänomen motiviert. In den Vorlesungen werden die Lerninhalte an der Tafel, am Whiteboard oder Smartboard und gegebenenfalls unter zusätzlicher Verwendung einer Beamer-Projektion vorgestellt. Anschließend werden typische Beispielaufgaben vorgerechnet, wodurch der methodische Erwartungshorizont vollständig transparent wird. Auch während der Vorlesungsstunden werden die Studenten durch Fragen des Dozenten zur Interaktion</p>

	animiert. In einer vertiefenden Hausaufgabe erfolgt eine Sicherung der neu erworbenen Methodenkompetenz. Neben der Besprechung der Lösungen der Hausaufgaben bearbeiten die Studierenden Präsenzaufgaben in kleinen Teams in der Übungsstunde. Dabei werden sie durch den Dozenten individuell betreut, und offene Fragestellungen können diskutiert werden.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Mathematische Grundlagen:</p> <p>[1] Axel Thümmler, Folien und Skript zur Vorlesung 'Mathematik für Ingenieure 1' aus dem WS 2011/2012.</p> <p>[2] Lothar Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, Vieweg + Teubner Verlag, 2009.</p> <p>[3] Tilo Arens et al., Mathematik, Spektrum Akademischer Verlag, 2010.</p> <p>[4] Peter Furlan, Das gelbe Rechenbuch, Band 1 & 2, Verlag Martina Furlan, 1995.</p> <p>Physik für Ingenieure:</p> <p>[1] Peter Kersten, Skript zur Vorlesung 'Physik für Ingenieure' aus dem WS 2009/2010.</p> <p>[2] Paul A. Tipler, Gene Mosca, Physik für Wissenschaftler und Ingenieure, Spektrum, 2009.</p> <p>[3] David Halliday, Robert Resnick, Jearl Walker, Halliday Physik - Bachelor Edition, Wiley-VCH Verlag, 2007.</p> <p>[4] Ekbert Hering, Rolf Martin, Martin Stohrer, Physik für Ingenieure, Springer Verlag, 2007.</p> <p>[5] Wolfgang Demtröder, Experimentalphysik 1 - Mechanik und Wärme, Springer Verlag, 2008.</p> <p>[6] Wolfgang Demtröder, Experimentalphysik 2 - Elektrizität und Optik, Springer Verlag, 2009.</p> <p>[7] Dirk Labuhn, Oliver Roberg, Keine Panik vor Thermodynamik!, Vieweg und Teubner, 2009.</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester / jedes Wintersemester / 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270h / 120h / 150h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Studiengang Mechatronik
Stellenwert der Note für die Endnote	9 / 210 (0,5- fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Grundlagen der Maschinentechnik I
Modulkürzel	WNG-B-2-1.06
Modulverantwortlicher	Jürgen Krome

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	225 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	360 Stunden	ECTS	12

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Technisches Zeichnen: Die Studierenden kennen die Grundlagen der technischen Kommunikation und können Zeichnungen von Einzelteilen und technischen Baugruppen erstellen sowie lesen.</p> <p>Technische Mechanik I: Mit Hilfe der Definitionen für Kräfte und Momente und den Gleichgewichtsbedingungen der Statik können die Studierenden Fragestellungen der ebenen Statik lösen sowie einteilige ebene Tragwerke und Fachwerke können auch unter Berücksichtigung von Reibung berechnet werden. Die Grundbegriffe der Festigkeitslehre sind bekannt. Für Stäbe, Balken sowie für torsions- und schubbeanspruchte Bauteile können die Studierenden einen Festigkeitsnachweis erstellen.</p> <p>Fertigungstechnik: Die Studierenden kennen die Grundlagen der Fertigungstechnik. Anhand der DIN 8580 werden die Gliederung der Fertigungsverfahren in die Haupt- und Untergruppen sowie die wichtigsten Fertigungsverfahren erläutert. Die Studierenden können die einzelnen Fertigungsverfahren in Bezug auf deren Wirtschaftlichkeit beurteilen.</p> <p>Praktikum Computer Aided Design (CAD): Die Studierenden kennen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich durch die Konstruktion mittels CAD ergeben und können grundlegende Funktionen anwenden. Sie können mittels CAD-Volumenmodelle technische Bauteile erstellen und diese bearbeiten. Anhand der Volumenmodelle können technische Zeichnungen und realitätsnahe Ansichten erstellt und bearbeitet werden.</p>
Inhalte	<p>Technisches Zeichnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zeichentechnische Grundlagen (Formate, Stücklisten, Linienarten, Maßstäbe, Projektionen) 2. Darstellungen, Schnitte 3. Bemaßung 4. Toleranzen, Passungen und Oberflächen 5. Maschinen- und Konstruktionselemente, Darstellung und

	<p>Normung</p> <p>Technische Mechanik I:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kräfte, Momente und ihre Wirkungen 2. Lösen von Fragestellungen der ebenen Statik 3. Einteilige ebene Tragwerke, Ebene Fachwerke 4. Schwerpunkt, Reibung 5. Spannungen, Verzerrungen, Stoffgesetze 6. Stäbe, Balken und balkenartige Tragwerke 7. Schubbeanspruchungen, Torsion von Wellen und Tragstrukturen <p>Fertigungstechnik:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Fertigungstechnik 2. Qualitätsmerkmale gefertigter Teile 3. Urformende Fertigungsverfahren 4. Umformende Fertigungsverfahren 5. Trennende Fertigungsverfahren 6. Fügende Fertigungsverfahren 7. Beschichten 8. Wirtschaftlichkeit von Fertigungsprozessen 9. Zusammenfassung <p>Computer Aided Design (CAD):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung zu den Möglichkeiten des CAD 2. Übersicht zu verschiedenen CAD-Programmen 3. Einführung und Arbeiten mit SolidWorks 4. Erstellung von Volumenmodellen 5. Generierung von technischen Zeichnungen und realitätsnahen Ansichten
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Technisches Zeichnen: keine</p> <p>Technische Mechanik I: Grundkenntnisse aus der Physik und Mathematik (Vektorrechnung, Algebra, einfache Differential- und Integralrechnung)</p> <p>Fertigungstechnik: keine</p>
Empfohlene Ergänzungen	
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen des CAD Praktikums</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Technisches Zeichnen: 2 V (2 SWS)</p> <p>Technische Mechanik I: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Fertigungstechnik: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Praktikum Computer Aided Design (CAD): 1 P (1 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Technisches Zeichnen, Technische Mechanik I, Fertigungstechnik: Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die</p>

	<p>Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p> <p>Praktikum Computer Aided Design (CAD): Die Lerninhalte werden teilweise anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen vermittelt. Die Veranstaltungen finden in PC-Poolräumen statt. Die CAD-Software SolidWorks wird praktisch vorgestellt und die Studierenden erlernen den praktischen Umgang anhand von Konstruktionsbeispielen.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Technisches Zeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hoischen: Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, Darstellende Geometrie. Cornelsen-Verlag - Grollius: Technisches Zeichnen für Maschinenbauer, Hanser Verlag - Böttcher/Forberg: Technisches Zeichnen, Grundlagen, Normung, Darstellende Geometrie und Übungen, Vieweg/Teubner Verlag <p>Technische Mechanik I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Richard/Sander: Technische Mechanik Band I Statik, Vieweg Verlag - Richard/Sander: Technische Mechanik Band II Festigkeitslehre, Vieweg Verlag - Gross/Hauger/Schröder/Wall: Technische Mechanik 1 Statik, Springer Verlag - Gross/Hauger/Schröder/Wall: Technische Mechanik 2 Elastostatik, Springer Verlag <p>Fertigungstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Westkämper, Warnecke: Einführung in die Fertigungstechnik, 8. Auflage, Vieweg/Teubner, 2010. - Koether, Rau: Fertigungstechnik für Wirtschaftsingenieure, 3. Auflage, Hanser, 2007. - Fritz, Schulze (Hrsg.): Fertigungstechnik, 9. Auflage, Springer, 2010.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester/jedes Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	360h / 135h / 225h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Stellenwert der Note für die Endnote	12/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftslehre
Modulkürzel	WNG-B-2-1.07
Modulverantwortlicher	Matthias Mayer

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	150 Stunden	ECTS	5

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	Im Rahmen des Moduls erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der allgemeinen Betriebswirtschaft und sie beherrschen die wichtigsten Methoden und Verfahren. Die Grundlagen werden systematisch anhand der Unternehmensfunktionen vermittelt und mit Hilfe von Beispielen vertieft. Neben den allgemeinen Grundlagen wird ein Schwerpunkt auf die Bereiche gelegt, in denen Ingenieure und Ingenieurinnen verstärkt mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen konfrontiert werden.
Inhalte	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre: 1. Das Unternehmen in seinem Umfeld 2. Kosten- und Leistungsrechnung 3. Unternehmensorganisation und Projektmanagement 4. Externes Rechnungswesen 5. Investition und Finanzierung 6. Produktion und Beschaffung 7. Marketing und Vertrieb 8. Personalmanagement
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Betriebswirtschaftslehre: 3 V, 1 Ü (4 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Fachfragen oder Rechenaufgaben vertieft. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten bzw. vorzurechnen. Offene

	Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Literatur-, Quellen-, Medien- und Softwareempfehlungen, etc. werden zu Beginn der Veranstaltung(en) bzw. vorlesungsbegleitend, inhalts- und aufgabenbezogen mitgeteilt. Eine Auswahl ist im Folgenden dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Daum, Greife, Przywara: BWL für Ingenieure und Ingenieurinnen; Vieweg/Teubner, 2010. - Carl, Fiedler, Jórasz, Kiesel: BWL kompakt und verständlich, 3. Auflage; Vieweg/Teubner, 2008. - Hädler (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure - Lehr- und Praxisbuch, 4. Auflage; Hanser, 2010. - Müller: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure, Springer, 2006. - Dietmar Vahs, Jan Schäfer-Kunz: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Auflage; Verlag Schäffer/Poeschel. - Wöhe, Günther: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 17. Auflage Wöhe; Verlag Vahlen.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester/ jedes Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	150 h/ 60 h/ 90 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	z. Z. noch nicht vorgesehen
Stellenwert der Note für die Endnote	5/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen I
Modulkürzel	WNG-B-2-1.08
Modulverantwortlicher	Linda Aufenanger

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	120 Stunden	ECTS	4

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über theoretisches Wissen und praktikable Techniken zum effektiven und effizienten Lernen und Arbeiten und kennen Modelle, Strategien, Techniken und psychologische Hintergründe aus dem Bereich des Selbstmanagements. Sie sind in der Lage, ihre eigene Persönlichkeit, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Handlungsmuster und Verhaltensweisen zu reflektieren. Sie werden angeregt, zielorientiert neue Handlungsweisen aufzugreifen und Methoden zu nutzen, um ihre Selbststeuerungsmöglichkeiten im beruflichen, studentischen und privaten Bereich zu erweitern und nachhaltig erfolgreicher agieren zu können.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Textformen sowie deren Strukturen; die Regeln zeitgemäßer Korrespondenz sind ihnen vertraut. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, die es ihnen ermöglichen, Projektarbeiten, Präsentationen und Abschlussarbeiten strukturiert, wissenschaftlich korrekt und rechtssicher durchzuführen.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen I besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Gedächtnistechniken - Zeit- und Stressmanagement - Zielsetzung und Entscheidungstechniken - Selbstreflektion - Motivation <p>Schriftliche Kommunikation und Wissenschaftliches Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Kommunikation - Korrespondenz per Brief und E-Mail

	<ul style="list-style-type: none"> - Protokoll - Hausarbeit - Praxisbericht - Powerpoint-Folien - Wissenschaftliches Arbeiten - Wahl des Themas - Konkretisierung von Fragestellung und Vorgehensweise - Materialsuche und -auswertung - Durchführung der eigenen Untersuchung - Strukturierung und Gliederung des Stoffes - Wissenschaftlicher Schreibstil - Zitate, Urheberrecht und Plagiat - Eidesstattliche Erklärung
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten und Projekten</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement: 2 S (2 SWS)</p> <p>Schriftliche Kommunikation und Wissenschaftliches Arbeiten: 2 S (2 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Arbeitstechniken und Selbstmanagement:</p> <p>Meinholz, Heinz; Förtsch, Gabi: Führungskraft Ingenieur. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2010</p> <p>Heister, Werner: Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009</p> <p>Cottrell, Stella: Studieren. Das Handbuch. Heidelberg: Spectrum Akademischer Verlag, 2010</p> <p>Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika: Erfolgreich Lernen. Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf. Göttingen: Hogrefe, 2004</p> <p>Nünning, Vera (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen: Qualifikationen für Studium und Beruf. Stuttgart: J.B. Metzler, 2008</p> <p>Maslow, Abraham H.: Motivation und Persönlichkeit. Reinbeck: Rowohlt, 2002</p>

	<p>Schmidt, Dirk: Motivation: 88 Strategien, Impulse und Tipps für eine hohe Selbstmotivation. Wiesbaden: Gabler, 2011</p> <p>Seiwert, Lothar: Noch mehr Zeit für das Wesentliche: Zeitmanagement neu entdecken. München: Heinrich Hugendubel, 2006</p> <p>Seiwert, Lothar: Das Bumerang-Prinzip. Mehr Zeit fürs Glück. München: Gräfe und Unzer, 2002</p> <p>Schuler, Heinz: Lehrbuch der Personalpsychologie. Wien: Hogrefe, 2006</p> <p>Fuchs-Brüninghoff, Elisabeth; Gröner, Horst: Zusammenarbeit erfolgreich gestalten. Eine Anleitung mit Praxisbeispielen. 23. Auflage. München: dtv, 1999</p> <p>Covey, Stephen: Die 7 Wege zur Effektivität: Prinzipien für persönlichen und beruflichen Erfolg. Offenbach: Gabal, 2011</p> <p>Watzlawik, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein. 15. Auflage. München: Piper Taschenbuch, 2009</p> <p>Schriftliche Kommunikation und Wissenschaftliches Arbeiten:</p> <p>Duden-Praxis kompakt: Formen und DIN-Normen im Schriftverkehr. Mannheim: Bibliographisches Institut, 2011</p> <p>Baumert, Andreas: Professionell texten: Grundlagen, Tipps und Techniken. München: dtv, 2011</p> <p>Hering, Lutz; Hering, Heike: Technische Berichte - Verständlich gliedern, gut gestalten, überzeugend vortragen. 6. Auflage. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2009</p> <p>Theisen, René Manuel: Wissenschaftliches Arbeiten. 15. Auflage. München: Vahlen, 2011</p> <p>Peterßen, Wilhelm H.: Wissenschaftliche(s) Arbeiten. 6. Auflage. München: Oldenbourg, 1999</p> <p>Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 16., überarbeitete Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2011</p> <p>Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage. Wien: UTB, 2012</p> <p>Graebig, Markus; Jennerich-Wünsche, Anna; Engel, Ernst: Wie aus Ideen Präsentationen werden: Planung, Plot und Technik für professionelles Chart-Design mit PowerPoint. Wiesbaden: Gabler, 2011</p>
--	--

Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	120 h / 60 h / 60 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Mechatronik Computervisualistik und Design
Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Grundlagen der Elektrotechnik und deren mathematische Beschreibung
Modulkürzel	WNG-B-2-2.01
Modulverantwortlicher	Jörg Wenz

SWS	6	Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	150 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden	ECTS	8

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>GET: Die Studierenden besitzen die Kenntnisse der physikalischen Grundlagen der Elektrotechnik und beherrschen die analytischen Verfahren zur Analyse elektronischer Schaltungen.</p> <p>Dazu sollen im Einzelnen die folgenden Kompetenzen erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beherrschung der Grundlagen der Elektrizitätslehre - Erwerben von Grundkenntnissen über einfache elektrische Schaltungen im Gleich- und Wechselstromkreis - Kennenlernen und Anwenden elektrotechnischer Grundgesetze - Beurteilen von Auf- und Entladevorgängen an elektrischen Energiespeichern - Beschreiben und Charakterisieren von Elektromagnetischen Feldern <p>Mathematik Aufbaukurs: Die mathematischen Inhalte sind zunächst darauf ausgerichtet, den Studenten das Verständnis der Zusammenhänge der Elektrotechnik zu ermöglichen. Dementsprechend werden folgende Lernziele verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätzliches Verständnis für komplexe Zahlen. - Sicherer Umgang mit Vektoren und Matrizen (insbesondere im Zusammenhang mit Zeigerdiagrammen bzw. linearen Transformationen) - Fähigkeit zur Lösung von linearen Gleichungssystemen (insbesondere im Zusammenhang mit Schaltungen) - Beherrschen der Eigenschaften von trigonometrische Funktionen und des Rechnens mit trigonometrischen Funktionen und deren Umkehrfunktionen (insbesondere im Zusammenhang mit Wechselströmen) <p>Darüber hinaus sollen für das weitere Studium folgende</p>
----------------------------	---

	<p>Grundlagen vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Linearisierung und nichtlineare Annäherung von Funktionen mit Hilfe des Satzes von Taylor - Differentialrechnung in mehreren Veränderlichen
<p>Inhalte</p>	<p>GET</p> <p>1 Grundbegriffe</p> <p>1.1 Elektrische Ladung</p> <p>1.2 Elektrischer Strom</p> <p>1.3 Leistung und Energie</p> <p>1.4 Elektrischer Widerstand</p> <p>1.5 Quellen</p> <p>2 Gleichstrom-Schaltungen</p> <p>2.1 Bestimmung des Arbeitspunktes</p> <p>2.2 Knotensatz</p> <p>2.3 Maschensatz</p> <p>2.4 Ersatzschaltungen</p> <p>2.5 Überlagerungssatz</p> <p>2.6 Knotenpotenzialverfahren</p> <p>3 Zeitabhängige Größen</p> <p>3.1 Periodische Größen</p> <p>3.2 Sinusgrößen</p> <p>4 Elektrisches Feld</p> <p>4.1 Feldlinien und Äquipotenzialflächen</p> <p>4.2 Kondensatoren</p> <p>4.3 Flussdichte und Feldstärke</p> <p>4.4 Energie eines geladenen Kondensators</p> <p>4.5 Kondensator an Sinusspannung</p> <p>4.6 Polarisationsverluste</p> <p>4.7 Schaltvorgang in einer Schaltung mit einem Kondensator</p> <p>5 Magnetisches Feld</p> <p>5.1 Feldlinien von Magneten</p> <p>5.2 Magnetische Flussdichte</p> <p>5.3 Durchflutungsgesetz</p> <p>5.4 Spulen</p> <p>5.5 Materie im Magnetfeld</p> <p>5.6 Magnetische Werkstoffe</p> <p>5.7 Magnetische Kreise</p> <p>5.8 Induktion</p> <p>5.9 Energie des magnetischen Feldes</p> <p>5.10 Verluste im magnetischen Feld</p> <p>5.11 Kräfte im Magnetfeld</p> <p>Mathematik Aufbaukurs:</p> <p>1. Analytische Geometrie</p> <p>a. Vektoren</p> <p>b. Skalarprodukt, Rechengesetze, Cauchy-Schwarz</p>

	<p>Ungleichung, Winkel, Orthogonalität</p> <p>c. Kreuzprodukt, Rechenregeln, Interpretation als Drehmoment und Fläche</p> <p>d. Elementare Vektoroperationen: Verschiebung, Stauchung</p> <p>e. Vektorraum, Basisbegriff, lineare (Un)Abhängigkeit</p> <p>2. Matrizen</p> <p>a. Definition der Matrix, Basisbegriff</p> <p>b. Matrizen: Spiegelung, Drehung; Basiswechsel, Wechsel des Bezugssystems</p> <p>c. Matrizenprodukt</p> <p>d. Systematische Definition der algebraischen Regeln für Matrizen</p> <p>e. Modellierung von Gleichstromnetzwerken / Tragwerken als Anwendung von Matrizen</p> <p>3. Lineare Gleichungssysteme</p> <p>a. Gaußsches Eliminationsverfahren</p> <p>b. Definition des Ranges eines linearen Gleichungssystem, Kern und Bildraum eines LGS</p> <p>c. Rückwärtsauflösen des Gleichungssystems in Treppenform</p> <p>d. Anwendung: Lineare Ausgleichsrechnung (z.B. Messversuche in Elektrotechnik)</p> <p>4. Trigonometrische Funktionen und deren Umkehrungen</p> <p>a. Definition</p> <p>b. Algebraische Eigenschaften (Additionstheoreme etc.)</p> <p>c. Analytische Eigenschaften (Herleitung der Ableitungen, Kurvendiskussion etc.)</p> <p>d. Gedämpfte und ungedämpfte Schwingungen: Modellierung, Anfangswertprobleme und deren Lösung durch Identifikation konkreter Ansatzfunktionen</p> <p>e. Berechnung typischer Integrale mit trigonometrischen Funktionen</p> <p>5. Taylorentwicklung, Taylorreihe, Konvergenzradius, Fehlerabschätzung</p> <p>a. Reihen</p> <p>b. Potenzreihen (Bsp. Trigonometrische Funktionen als Potenzreihe)</p> <p>c. Taylorreihen</p> <p>d. Satz von Taylor und Anwendungen</p> <p>6. Mehrdimensionale Differentialrechnung</p> <p>a. Definition der partiellen Ableitung eines Skalarfeldes mehrerer Veränderlicher</p> <p>b. Definition des Gradienten, Ableitung von Kraftfeldern aus einem Potentialfeld als Beispiel</p> <p>c. Definition 'partiell stetige Differenzierbarkeit', totale</p>
--	--

	<p>Differenzierbarkeit</p> <p>d. Definition eines Richtungsvektors</p> <p>e. Mehrdimensionaler Satz von Taylor</p> <p>f. Berechnung von Tangenten an Raumkurven</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Empfohlene Ergänzungen	<p>Literaturempfehlungen GET</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hagmann G.: Grundlagen der Elektrotechnik, Aula-Verlag, - Nerreter W.: Grundlagen der Elektrotechnik für Maschinenbau und Mechatronik, Hanser - Pregla, R.: Grundlagen der Elektrotechnik, Hüthig - Zastrow, D.: Elektrotechnik - Ein Grundlagenlehrbuch, Vieweg-Verlag <p>Literaturempfehlungen Mathematik Aufbaukurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band1, Vieweg+Teubner 2009 - Walz, G.: Mathematik für Fachhochschule, Duale Hochschule und Berufsakademie, Spektrum Akademischer Verlag 2011 - Westermann, T.: Mathematik für Ingenieure, Springer 2008 - Weltner, K.: Mathematik für Physiker 1, Springer 2010
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>GET: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Mathematik Aufbaukurs: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Mathematik Aufbaukurs:</p> <p>Motivierender Ausgangspunkt einer Lerneinheit ist in der Regel der Stoff der Vorlesung Grundlagen der Elektrotechnik oder ein technologischer Prozess im Umfeld aus der Praxis. Davon ausgehend wird der Lerninhalt vorgestellt, wobei jeder Lernabschnitt durch Beispiele illustriert wird. In einer vertiefenden Hausaufgabe erfolgt eine Sicherung der neu erworbenen Methodenkompetenz. In den Übungen werden die Hausaufgaben unter Moderation des Lehrenden von den Studierenden erarbeitet. Dabei wird darauf geachtet, dass jeder Studierende einbezogen wird. Offenbare Verständnislücken werden sofort durch vertiefende Erläuterungen geschlossen.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>GET:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hagmann G.: Grundlagen der Elektrotechnik, Aula-Verlag, - Nerreter W.: Grundlagen der Elektrotechnik für Maschinenbau und Mechatronik, Hanser - Pregla, R.: Grundlagen der Elektrotechnik, Hüthig

	<ul style="list-style-type: none"> - Zastrow, D.: Elektrotechnik - Ein Grundlagenlehrbuch, Vieweg-Verlag <p>Mathematik Aufbaukurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band1, Vieweg+Teubner 2009 - Walz, G.: Mathematik für Fachhochschule, Duale Hochschule und Berufsakademie, Spektrum Akademischer Verlag 2011 - Westermann, T.: Mathematik für Ingenieure, Springer 2008 - Weltner, K.: Mathematik für Physiker 1, Springer 2010
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	240 h/90 h/150 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nur bedingt. Es gibt eine Überschneidung der Lehrveranstaltungen dieses Moduls mit einem ähnlichen Modul im Studiengang Mechatronik. Das entsprechende Modul in der Mechatronik weist aber eine größere Stofftiefe auf.
Stellenwert der Note für die Endnote	8/210 (0,5- fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Grundlagen der Maschinentechnik II
Modulkürzel	WNG-B-2-2.05
Modulverantwortlicher	Michael Wibbeke

SWS	11	Präsenzzeit	165 Stunden
Selbststudium	225 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	390 Stunden	ECTS	13

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Technische Mechanik II: Grundbegriffe aus der Kinematik und Kinetik sind bekannt. Kinematische Grundaufgaben zur Bestimmung des Zeitverlaufs von Ort, Geschwindigkeit und Beschleunigung können für Massenpunkte und starre Körper gelöst werden. Mit Hilfe der Newtonschen Axiome können die Bewegungsgleichung einfacher mechanischer Systeme aufgestellt werden. Grundbegriffe der Schwingungslehre sind bekannt und Systeme mit wenigen Freiheitsgraden können berechnet werden.</p> <p>Konstruktionstechnik: Die Studierenden kennen den allgemeinen Konstruktionsprozess nach VDI-Richtlinie 2221 und können diesen anwenden, d. h. im Team aus einer technischen Aufgaben- bzw. Problemstellung eine technische Lösung (z. B. ein neues Produkt) systematisch entwickeln. Sie kennen einfache, wichtige Maschinenelemente (z. B. Art, Eigenschaften, Funktionen, ?), die bei Konstruktionen verwendet werden und sie können die Belastungen und Beanspruchungen einfacher, ausgewählter Maschinenelemente berechnen und die Maschinenelemente damit konstruktiv grob auslegen.</p> <p>Werkstoffkunde: Kenntnis des Aufbaus und der Besonderheiten von Werkstoffen sowie der gezielten technischen Beeinflussung der Werkstoffeigenschaften. Die Studierenden sollen befähigt sein, Verknüpfung von Struktur mit Werkstoffeigenschaften sowie eine passende Auswahl eines geeigneten Werkstoffes für eine bestimmte Aufgabenstellung zu treffen.</p> <p>Praktikum Maschinentechnik (Submodul): Das Ziel dieses Praktikums besteht in der Vermittlung von Grundlagenwissen und dem Erwerb von Teamkompetenzen bei der Erarbeitung von fertigungstechnischen und werkstofftechnischen Fragestellungen.</p>
----------------------------	--

<p>Inhalte</p>	<p>Technische Mechanik II: 1. Einführung in die Dynamik 2. Kinematik und Kinetik des Massenpunktes 3. Bewegungen von Massenpunktsystemen 4. Kinematik und Kinetik des starren Körpers 5. Grundbegriffe der Schwingungslehre und Berechnung von Systemen mit wenigen Freiheitsgraden</p> <p>Konstruktionstechnik: 1. Konstruktionsmethodik (Konstruktionsprozess, Anforderungsermittlung, Konzeptentwicklung, Bewerten von Lösungen, Gestaltung) 2. Maschinenelemente (Festigkeit, Schraub- Welle/Nabe-Verbindungen, Achsen und Wellen, Wälzlager, Zahnräder, stoffschlüssige Verbindungen, sonstige Konstruktionselemente)</p> <p>Werkstoffkunde: 1. Aufbau von Feststoffen, Bindungsarten Defekte, Diffusion in Feststoffen 2. Verfestigung, Legierungen, Stahlwerkstoffe 3. Wärmebehandlung 4. Nichteisenmetalle, Keramische Werkstoffe und Gläser 5. Polymere, Verbundwerkstoffe 6. Elektrische, optische und magnetische Eigenschaften von Materialien 7. Werkstoffprüfung 8. Korrosion und Korrosionsschutz 9. Werkstoffwahl</p> <p>Praktikum Maschinentechnik: 1. Fertigungsverfahren 2. Produktionstechnik 3. Werkstoffanalyse</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>	<p>Technische Mechanik II: Die Inhalte des Moduls 'Maschinentechnische Grundlagen I' werden vorausgesetzt. Einfache Differential- und Integralrechnung sollte beherrscht werden.</p> <p>Konstruktionstechnik: Die Inhalte des Moduls 'Maschinentechnische Grundlagen I' werden vorausgesetzt.</p> <p>Werkstoffkunde: Die Inhalte des Moduls 'Mathematische und physikalische Grundlagen' werden vorausgesetzt.</p> <p>Praktikum Maschinentechnik: keine Voraussetzungen</p>

Empfohlene Ergänzungen	
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums Maschinentechnik * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Technische Mechanik II: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Konstruktionstechnik: 2 V, 2 Ü (4 SWS) Werkstoffkunde: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Praktikum Maschinentechnik: 1 P (1 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Mechanik II, Konstruktionstechnik, Werkstoffkunde: Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet. Praktikum Maschinentechnik: Ausgehend von einer konkreten Aufgabenbeschreibung (Praktikumsthema) programmieren die Studierenden automatisierte Fertigungssysteme bzw. lernen einzelnen Methoden der Werkstoffprüfung kennen. Die Praktikumsarbeit stellt damit die praktische Anwendung der grundlegenden Lerninhalte der Fertigungstechnik- bzw. Werkstoffkunde-Vorlesung dar.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Technische Mechanik II: - Richard/Sander: Technische Mechanik Band 3 Dynamik, Vieweg Verlag - Gross/Hauger/Schröder/Wall: Technische Mechanik 3 Kinetik, Springer Verlag Konstruktionstechnik: - Pahl/Beitz Konstruktionslehre: Grundlagen erfolgreicher Produktentwicklung- Methoden und Anwendung. Springer Verlag - Roloff/Matek Maschinenelemente: Normung, Berechnung, Gestaltung - Lehrbuch und Tabellenbuch. Vieweg/Teubner Verlag. Werkstoffkunde: - Weißbach: Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung, Vieweg Verlag - Askeland: Materialwissenschaften, Spektrum Verlag

Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	390 h/ 165 h/ 225 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	zur Zeit nicht
Stellenwert der Note für die Endnote	13/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Volkswirtschaftslehre
Modulkürzel	WNG-B-2-2.06
Modulverantwortlicher	Thomas Hofmann

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	150 Stunden	ECTS	5

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten mikro-, makro- und finanzwissenschaftlichen Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre. Sie werden mit volkswirtschaftlichem Denken vertraut gemacht.</p> <p>Dazu werden im Einzelnen die folgenden Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnis der wissenschaftlichen Problemstellungen der Volkswirtschaftslehre, - VWL als gesamtwirtschaftliches und soziales Umfeld von Unternehmen begreifen ('Business Environment'), - Erarbeitung fundamentaler Konzepte der Mikro- und Makroökonomik ohne Rückgriff auf fortgeschrittene mathematische Methoden, - Verstärkung der Motivation zur wissenschaftlichen Arbeitsweise, - Befähigung zur Arbeit mit analytischen Methoden der Wirtschaftswissenschaft, - Erwerb von ersten Einblicken in den internationalen Fachdiskurs, - Aktuelle Fragestellungen der VWL und Wirtschaftspolitik und Lösungsansätze verstehen und diskutieren können.
Inhalte	<p>Grundlagen der Volkswirtschaftslehre:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Volkswirtschaftslehre zeigt, wie Märkte funktionieren 2. Der Markt in Aktion: Das Beispiel des Aktienmarkts 3. Arbeitsteilung und Globalisierung 4. Koordination von Nachfrage und Angebot 5. Monopole und Kartelle 6. Wie kommt es zur Arbeitslosigkeit? 7. Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft 8. Die Umverteilung von Einkommen im Rahmen der Distributionsfunktion 9. Umweltpolitik und die Allokationsfunktion des Staates 10. Die Ziele der Makroökonomie: Wachstum, Vollbeschäftigung

	<p>und stabiles Preisniveau</p> <p>11. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht</p> <p>12. Wie Konjunkturprogramme funktionieren und wie es dabei zu Staatsverschuldung kommen kann</p> <p>13. Wie es zur Inflation kommt und was die Europäische Zentralbank dagegen tun kann</p> <p>14. Die Neue Keynesianistische Makroökonomie</p> <p>15. Wirtschaftspolitik in der offenen Volkswirtschaft</p> <p>16. Wirtschaftswachstum und Vollbeschäftigung</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	Volkswirtschaftslehre: 3 V, 1 Ü (4 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung/Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre ? Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, Pearson Studium.</p> <p>Samuelson, Paul Anthony; Nordhaus, William D.; Volkswirtschaftslehre, mi-Verlag.</p> <p>Mankiw, Gregory; Taylor, Marc: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäfer-Pöschel.</p> <p>Bartling, Hartwig; Luzius, Franz: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Vahlen.</p> <p>Sperber, Herbert: VWL-Grundwissen: Ein Schnellkurs zum Auffrischen und Nachschlagen, Beck Juristischer Verlag.</p> <p>Freudenberger, Axel: Mikroökonomik - frisch gezapft!: Knappe Ressourcen am Kneipentisch, Gabler.</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	2. Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	150 h/ 60 h/ 90 h/
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	5/210 (0,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen II
Modulkürzel	WNG-B-2-2.07
Modulverantwortlicher	Linda Aufenanger

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	120 Stunden	ECTS	4

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Gesprächssituationen zielgruppen- und zielorientiert zu planen, durchzuführen, nachzubereiten und zu reflektieren. Durch praktische Übungen, Diskussionen im Plenum sowie Feedbackgespräche werden sie zur Reflektion und Entwicklung ihres eigenen Kommunikationsverhaltens angeregt. Für Besonderheiten im interkulturellen Umfeld sind sie sensibilisiert. Durch die Kenntnis der wesentlichen Grundlagen erfolgreicher Präsentationen und deren praktisches Einüben sind sie in der Lage, Präsentationen zielgruppenorientiert und sachgerecht visualisiert aufzubereiten und durchzuführen.</p> <p>Durch den Erwerb der allgemeinen und fachsprachlichen Grundlagen sind die Studierenden in der Lage, während des Studiums und in ihrer zukünftigen Berufstätigkeit auch in englischer Sprache adäquat zu kommunizieren und zu korrespondieren. Die Studierenden verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, um auch in englischer Sprache Bewerbungsunterlagen zu erstellen und Vorstellungsgespräche sowie Präsentationen zu absolvieren.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen II besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Mündliche Kommunikation und Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Gesprächsführung - Gesprächstechniken - Reflektion und Nachbereitung von Gesprächen - Besondere Gesprächssituationen - Interkulturelle Kommunikation - Präsentation - Visualisierung von Präsentationen <p>Business English:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Fachbezogener Ausbau der sprachlichen Fertigkeiten - Auffrischung und Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse - Grundlagen Business English und kaufmännisches Fachvokabular - Bearbeiten und Verfassen kaufmännischer Texte und Artikel - Mündliche und schriftliche Kommunikation - Präsentation - Bewerbung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten, Projekten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Mündliche Kommunikation und Präsentation: 2 S (2 SWS) Business English: 2 S (2 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Mündliche Kommunikation und Präsentation</p> <p>Schultz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1-3: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das 'Innere Team' und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek: rororo, 2011</p> <p>Watzlawik, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12. Auflage. Bern: Huber, 2011</p> <p>Watzlawik, Paul: Anleitung zum Unglücklichsein. 13. Auflage. München: Piper, 2011</p> <p>Watzlawik, Paul: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen. 8. Auflage. München: Piper, 2010</p> <p>Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. 32. Auflage. München: mvg, 2011</p> <p>Schmitz, Lilo: Lösungsorientierte Gesprächsführung. 2. Auflage. Verlag Modernes Lernen, 2011</p> <p>Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. 9. Auflage. Paderborn: Junfermann, 2010</p>

	<p>Fengler, Jörg: Feedback geben. Strategien und Übungen. 3. Auflage. Weinheim: Beltz, 2004</p> <p>Fisher, Roger; Ury, William; Patton, Bruce: Das Harvard-Konzept. Der Klassiker der Verhandlungstechnik. 23. Auflage. Frankfurt am Main: Campus, 2009</p> <p>Kindl-Beifuß, Carmen: Fragen können wie Küsse schmecken: Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene. 3. Auflage. Heidelberg: Carl Auer, 2011</p> <p>Navarro, Joe: Menschen lesen: Ein FBI-Agent erklärt, wie man Körpersprache entschlüsselt. München: mvg, 2010</p> <p>Spies, Stefan: Der Gedanke lenkt den Körper: Körpersprache - Erfolgsstrategien eines Regisseurs. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2010</p> <p>Clement, Ute: Kon-Fusionen: Über den Umgang mit interkulturellen Business-Situationen. Carl-Auer, 2011</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann; Kumbier, Dagmar: Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele. 5. Auflage. Reinbek: rororo, 2006</p> <p>Scheddin, Monika: Erfolgsstrategie Networking. Business-Kontakte knüpfen, organisieren und pflegen. 3. Auflage. München: 2009</p> <p>Business English:</p> <p>Butzphal, Gerlinde; Maier-Fairclough, Jane: Career-Express - Business English: B2 - Kursbuch mit Hör-CD's und Phrasebook. Berlin: Cornelsen, 2010</p> <p>Dr. Geisen, Herbert; Dr. Hamblock, Dieter; Poziemski, John; Dr. Wessels, Dieter: Englisch in Wirtschaft und Handel. Berlin: Cornelsen, 2004</p> <p>Schürmann, Klaus; Mullins; Suzanne: Die perfekte Bewerbungsmappe auf Englisch. Anschreiben, Lebenslauf und Bewerbungsformular - länderspezifische Tipps. Frankfurt/Main: Eichborn, 2008</p>
<p>Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer</p>	<p>2. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester</p>
<p>Workload/Kontaktzeit/Selbststudium</p>	<p>120 h / 60 h / 60 h</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>	<p>Mechatronik Computervisualistik und Design</p>

Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 (0,5- fache Gewichtung)
--------------------------------------	-------------------------------

Modulbezeichnung	Finanzierung und Rechnungswesen
Modulkürzel	WNG-B-2-3.03
Modulverantwortlicher	Gunnar Martin

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	225 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	360 Stunden	ECTS	12

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Kostenrechnung und Controlling:</p> <p>Vermittlung von wissenschaftlich fundiertem und anwendungsbezogenem Controlling-Wissen; Verzahnung von theoretischen Vorlesungs- und praktischen Übungseinheiten; Erwerb von analytischen und kreativen Fähigkeiten zum Einsatz qualitativer und quantitativer Planungs-, Steuerungs- und Kontrollmethoden (Managementkompetenz); Befähigung zum eigenständigen Denken und Handeln in betriebswirtschaftlichen Entscheidungssituationen (Handlungskompetenz).</p> <p>Investition und Finanzierung:</p> <p>Teilgebiet 'Investition': die Bedeutung unterschiedlicher Aspekte einer Investitionsentscheidungen zu verstehen die Begriffe statische und dynamische Methoden der Investitionsrechnung zu unterscheiden, die Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung anzuwenden, Risiken einer Investitionsentscheidung zu erkennen, einen Business-Plan aufzustellen.</p> <p>Teilgebiet 'Finanzierung': den Kapitalbedarf eines Unternehmens anhand von Bindungsdauern einzuschätzen, die Liquidität eines Unternehmens zu bewerten, die Unterschiede zwischen Innen- und Außenfinanzierung zu verstehen, Eigen- und Fremdfinanzierung von Innen- und Außenfinanzierung abzugrenzen, die Bedeutung von Finanzierungsersatzmaßnahmen zu verstehen</p>
----------------------------	---

	<p>Buchhaltung und Bilanzierung: Grundlagen der kaufmännischen Buchführung werden gelernt; Bilanzen können erstellt werden.</p>
Inhalte	<p>Kostenrechnung und Controlling: Controlling-Grundlagen: Begriffsgrundlagen/-verständnis; Controlling als Führungsinstrument; Aufgaben; Gegenstand und Kontexte des Controlling.</p> <p>Informationsbasis und -versorgung: Grundfragen der Informationsversorgung; ex-/internes Rechnungswesen; Kennzahlen und Kennzahlen-systeme; Berichtswesen und Reporting.</p> <p>Planungs- und Kontrollfunktion: Grundfragen der Planung und Kontrolle; Konzepte und Instrumente der operativen, taktischen, strategischen Planung und Kontrolle.</p> <p>Gestaltung und Realisierung: Gestaltung, Organisation und Erfolg des Controllings; allgemeine und spezifische Gestaltungsfragen.</p> <p>Investition und Finanzierung: Aspekte von Investitionsentscheidungen; statische und dynamische Methoden der Investitionsrechnung sowie Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung; Risiken von Investitionsentscheidung; Business-Plan-Erstellung. Kapitalbedarf und Bindungsdauer, Liquidität/ Liquiditätsbewertung von Unternehmen, Innen- und Außenfinanzierung; Eigen- und Fremdfinanzierung, Finanzierungersatzmaßnahmen.</p> <p>Buchhaltung und Bilanzierung: Grundlagen der doppelten Buchführung werden erarbeitet; Studenten lernen, wie sich Geschäftsvorgänge in der Buchhaltung niederschlagen. Neben Grundkenntnissen werden die periodengerechte Gewinnabgrenzung, Verbuchung von Steuern und andere Grundlagen vermittelt, die die Studenten in die Lage versetzen, selbständig vorgegebene Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung abzubilden und eine Buchhaltung in eine Bilanz zu überführen. Alle wesentlichen Aspekte einer Bilanz werden angesprochen und erläutert.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	
Empfohlene Ergänzungen	
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen der Übungen * wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>

Lehrformen	Kostenrechnung und Controlling: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Investition und Finanzierung: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Rechnungswesen und Bilanzierung: 2 V, 1 Ü (3 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Gesamtübersicht (alle Veranstaltungen im Modul) Die Veranstaltung im Modul ?Finanzierung und Rechnungswesen? verfolgen einen anwendungsorientierten Bildungsansatz und kombinierten theoretische und praktische Anteile in einem ausgewogenen Verhältnis. Den Ausgangspunkt stellt i. d. R. die Vorlesung dar. Hierin werden den Studierenden zentrale Inhalte des Fachs grundlegend und/oder vertiefend erklärt, theoretisch fundiert und auf praktische Beispiele übertragen. Bezüge zu aktuellen Entwicklungen im Gegenstandsbereich (Disziplinarität) oder den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Hochschulstudium (Interdisziplinarität) werden bedarfsorientiert hergestellt (Gegenwartsnähe; Aktualitätssicherung). In den anschließenden Übungsphasen erhalten die Studierenden passende Aufgabenstellungen zu den (Vorlesungs-)Themen, die sie (weitgehend) selbständig bearbeiten, lösen, präsentieren und diskutieren (Fach-, Methodenkompetenz). Als technische Hilfsmittel zur Durchführung der Vorlesungen und Übungen stehen Multimedia-PCs, Beamer sowie White- und Smart-Boards zur Verfügung (Technologie-, Medienkompetenz). Darüber hinaus wird die eLearning-Plattform zur Dokumentation der Vorlesungs- und Übungsinhalte (Skripte) sowie zur Unterstützung der Selbstlernphasen eingesetzt.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Gesamtübersicht (alle Veranstaltungen im Modul) Döring/Buchholz: Buchhaltung und Jahresabschluss, ESV Verlag, 12. Auflage, (ISBN-10: 3503130381) Handelsgesetzbuch (HGB): aktuelle Auflage Horváth, Péter: Controlling. 11., vollst. überarb. Aufl. München : Vahlen, 2009. Horváth, Péter; Gleich, Ronald; Voggenreiter, Dietmar: Controlling umsetzen ? Fallstudien, Lösungen und Basiswissen. 5., überarb. Aufl., Stuttgart : Schäffer-Poeschel 2011/12 (angekündigt). Küpper, Hans-Ulrich: Controlling ? Konzeption, Aufgaben, Instrumente. 5., überarb. Aufl. Schäffer-Poeschel : Stuttgart 2008. Troßmann, Ernst; Baumeister, Alexander; Werkmeister, Clemens: Management-Fallstudien im Controlling. 2. Aufl. München : Vahlen, 2008. Weber, Jürgen; Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling. 13. überarb. u. aktual. Aufl., Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2011. Weber, Jürgen; Schäffer, Utz; Binder, Christoph: Einführung in das Controlling : Übungen und Fallstudien mit Lösungen. Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2011.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	3. Fachsemester/ jedes Wintersemester/ 1 Semester

Workload/Kontaktzeit/ Selbststudium	360 h/ 135 h/ 225 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	12/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Numerische Mathematik und Informatik
Modulkürzel	WNG-B-2-3.07
Modulverantwortlicher	Axel Thümmler

SWS	6	Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	180 Stunden	ECTS	6

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Numerische Mathematik: Sensibilität der Studierenden für das Rechnen mit Fehlern wecken. Die Studierenden sollen lernen, dass Ergebnissen von Computerprogrammen stets mit einer gewissen Skepsis zu begegnen ist.</p> <p>Vermittlung von grundlegenden Verfahren zur Berechnung von Näherungslösungen auf dem Computer. Die Studierenden sollen in der Lage sein, grundlegende numerische Algorithmen anzuwenden und ihre Verlässlichkeit beurteilen können.</p> <p>Grundlagen der Informatik: Das Ziel der Informatik-Veranstaltung (Vorlesung und Übung) besteht in der Vermittlung und dem Erwerb von wissenschaftlich fundiertem und gleichzeitig anwendungsbezogenem (Grundlagen-)Wissen. Durch die inhaltliche Verzahnung von theoretischen Vorlesungs- und praktischen Übungseinheiten werden sowohl analytische, kreative und konstruktive Fähigkeiten zur Entwicklung von Hard-/Softwaresystemen (Informatiksysteme) geschaffen bzw. gestärkt und die Studierenden zu einem eigenständigen informatischen Denken (prozedurales und strukturelles Denken) befähigt. Demnach werden allgemeine Technologie- und Methodenkompetenzen genauso geschult, wie vertiefende Analyse-, Design-, Realisierungs- und (Software-) Projektmanagementkompetenzen.</p>
Inhalte	<p>Numerische Mathematik: Fehler und Fehlerfortpflanzung; Algorithmen, Lösung von Gleichungen und Fixpunktverfahren; Iterative Verfahren zur Lösung linearer Gleichungssysteme; Interpolation und Approximation; Quadratur; Berechnung von Eigenwerten und Eigenvektoren; Numerische Lösung von gewöhnlichen Differentialgleichungen</p>

	<p>Grundlagen der Informatik: Wissenschaftsdisziplin ?Informatik? [Geschichte der Informatik; Informatik und Gesellschaft; Begriffs- und Wissenschaftsverständnis; (inter-)disziplinäre Gliederung und Profil der Informatik; Wissenschaftsmethodische Grundpositionen; Gegenstand und Bearbeitungsobjekt der Informatik (Information, Informationsbegriff/-gehalt; Zahlensysteme]</p> <p>Rechnerarchitekturen und Betriebssysteme [Begriffsverständnis und Funktionsweise von Computersystemen; Gegenstand von Rechnerarchitekturen: Hard-/Software-Systeme, Systemkomponenten, deren Aufbau, Aufgaben und Funktionsprinzip (CPU; Speicher(arten); Bussysteme); Architektur und Architekturprinzipien (SISD; SIMD; MISD; MISD); verteilte Systeme; Gegenstand, Aufbau und Aufgaben von Betriebssystemen/Betriebssystemkomponenten (Kernal-/User Mode); Betriebsarten]</p> <p>Softwaretechnik/Software Engineering [Softwarebegriff, -klassen, -eigenschaften, -architekturen; Komplexität, Qualität und Probleme der Softwareentwicklung; Softwaretechnik (Prinzipien, Methoden, Konzepte, Notationen, Werkzeuge); Software(entwicklungs)prozess; Vorgehens-/Life Cycle-Modelle und deren Phasen; verteilte Softwareentwicklung]</p> <p>Objektorientierung/Objektorientierte Softwareentwicklung [Grundlagen der Objektorientierung und objektorientierten Softwareentwicklung; Objektorientierte Analyse (OOA); objektorientiertes Design (OOD) und objektorientierte Programmierung (OOP); Modelle, Modellbildung, Modellierungsmethoden und -notationen; Gegenstand der Objektorientierung: Objekte, Objektklassen, Akteure und Rollen, Kapselung und Zugriffsrechte; Schnittstellen, Schnittstellenkonzeption/-implementierung; Operationen, Attribute, Assoziationen, Assoziationsformen; Multiplizität, Entwurfsmuster, Wiederverwendbarkeit und Mustererkennung, Daten und Datentypen; objektorientierte Modellierung mit der Unified Modeling Language (UML); Struktur- und Verhaltensdiagramme; Methodendeklaration und Methodenaufruf; Generalisierung; Vererbung; Polymorphie; Exception Handling]</p> <p>Objektorientierte Programmierung [Java-Grundprogramm; Variablen; Ausdrücke; Bedingungen; Funktionen; Schleifen; Exceptions; Arrays; Wrapper; Java Collection API; Java-Entwicklungsumgebungen]</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Empfohlene Ergänzungen	
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Numerische Mathematik: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Grundlagen der Informatik: 2 V, 1 Ü (3 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Numerische Mathematik: Für Inhalte der Vorlesung wird zunächst an die grundsätzliche Behandlung der Problematik eines Stoffpaketes in vorangegangenen Veranstaltungen erinnert (z.B. Integration, Lösung von Gleichungssystemen) oder knapp hergeleitet. Dann werden Verfahren zur Lösung der jeweiligen Probleme auf dem Computer behandelt und an Hand von kleinen Beispielrechnungen illustriert. Auf entsprechende vertiefende Literaturstellen zum Selbststudium wird hingewiesen. Aufgabenblätter werden auf der Lernplattform bereit gestellt und können durch die Studierenden selbständig bearbeitet werden. In den Übungen werden Inhalte kurz wiederholt, so dass das selbständige Anwenden des theoretischen Wissens auf die Aufgaben durch die Studierenden ermöglicht wird. Die Aufgaben werden dann durch die Studierenden bearbeitet. Nach angemessener Bearbeitungszeit wird die Lösung gemeinsam besprochen - teilweise wird die Papier-Version, teilweise wird eine Matlab-Version der Lösung behandelt.</p> <p>Grundlagen der Informatik: Die Grundlagen der Informatik-Veranstaltung verfolgt einen anwendungsorientierten Bildungsansatz und kombiniert theoretische und praktische Anteile in einem ausgewogenen Verhältnis. Den Ausgangspunkt stellt i. d. R. die Vorlesung dar. Hierin werden den Studierenden zentrale Inhalte der Informatik grundlegend und/oder vertiefend erklärt, theoretisch fundiert und auf praktische Beispiele übertragen. Bezüge zu aktuellen Entwicklungen im Gegenstandsbereich (Disziplinarität) oder den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Hochschulstudium (Interdisziplinarität) werden bedarfsorientiert hergestellt (Gegenwartsnähe; Aktualitätssicherung). In den anschließenden Übungsphasen erhalten die Studierenden passende Aufgabenstellungen zu den (Vorlesungs-)Themen, die sie (weitgehend) selbständig bearbeiten, lösen, präsentieren und diskutieren (Fach-, Methodenkompetenz). Als technische Hilfsmittel zur Durchführung der Vorlesungen und Übungen stehen Multimedia-PCs, Beamer sowie White- und Smart-Boards zur Verfügung (Technologie-, Medienkompetenz). Darüber hinaus wird die eLearning-Plattform zur Dokumentation der Vorlesungs- und Übungsinhalte (Skripte) sowie zur Unterstützung der Selbstlernphasen eingesetzt</p>
Voraussetzungen für die	Bestandene Modulabschlussprüfung

Vergabe von CPs	
Bibliographie/Literatur	<p>Numerische Mathematik: W. Dahmen, A. Reusken, Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, 2. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2008.</p> <p>G. Engeln-Müllges, K. Niederdrenk, R. Wodicka, Numerik-Algorithmen, 9. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005.</p> <p>M. Hanke-Bourgeois, Grundlagen der Numerischen Mathematik und des Wissenschaftlichen Rechnens, 3. Auflage Vieweg+Teubner GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009.</p> <p>R. Schaback, H. Wendland, Numerische Mathematik, 5. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2005.</p> <p>Grundlagen der Informatik: BALZERT, HEIDE: Lehrbuch der Objektmodellierung: Analyse und Entwurf mit der UML 2. 2. Aufl., München : Spektrum, 2005.</p> <p>BALZERT, HELMUT: Lehrbuch Grundlagen der Informatik. Konzepte und Notationen in UML, Java und C++, Algorithmik und Software-Technik Anwendungen. 2. Aufl., München : Spektrum, 2005.</p> <p>BALZERT, HELMUT: Lehrbuch der Softwaretechnik: Softwaremanagement. 2. Aufl., München : Spektrum, 2008.</p> <p>BALZERT, HELMUT: Lehrbuch der Softwaretechnik: Basiskonzepte und Requirements Engineering. 3. Aufl., München : Spektrum, 2009.</p> <p>CLAUS, VOLKER; SCHWILL, ANDREAS: Duden Informatik A-Z. Fachlexikon für Studium, Ausbildung und Beruf. 4. überarb. u. aktual. Aufl., Mannheim : Bibliographisches Institut, 2006.</p> <p>GUMM, HEINZ-PETER; SOMMER, MANFRED: Einführung in die Informatik. 9., vollst. überarb. Aufl., München, Wien : Oldenbourg, 2011.</p> <p>RECHENBERGER, PETER; POMBERGER, GUSTAV (Hrsg.): Informatik Handbuch. 4. aktual. u. erw. Aufl., München : Hanser, 2006</p> <p>SOMMERVILLE, IAN: Software Engineering. 8. aktual. Aufl., München : Pearson, 2007.</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	3. Fachsemester / jedes Wintersemester / 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/	180 h/ 90 h/ 90 h

Selbststudium	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	6/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Elektrotechnik II, Bauelemente und Schaltungen
Modulkürzel	WNG-B-2-3.08
Modulverantwortlicher	Christos Georgiadis

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	135 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	240 Stunden	ECTS	8

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Elektrotechnik II: In dieser Veranstaltung sollen Charakteristika von Wechselstromschaltungen und -netzwerken vermittelt werden. Weiterhin sind Grundzüge der Elektrochemie die Basis für das Verstehen von Batterien und Akkumulatoren. Schließlich soll die Funktionsweise elektrischer Maschinen vermittelt werden.</p> <p>Bauelemente und Schaltungen: =====</p> <p>Die Studierenden werden nach Absolvierung der Lehrveranstaltung eine Arbeitsgrundlage für Schaltungsentwicklung haben. Dabei ist die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis das wichtigste Element dieser Veranstaltung.</p> <p>In den Übungen werden die Studierenden angeleitet, das Gelernte anhand von Aufgaben zu üben und Schaltungen selbst zu entwickeln.</p>
Inhalte	<p>6 Wechselstrom-Schaltungen</p> <p>6.1 Grundeintore</p> <p>6.2 Widerstand und Leitwert</p> <p>6.3 Leistung und Arbeit</p> <p>6.3.1 Wirk- und Blindleistung ;</p> <p>6.3.2 Leistungsschwingung ;</p> <p>6.3.3 Leistungsfaktor</p> <p>6.3.4 Wirk- und Blindarbeit ;</p> <p>6.3.5 Leistungsberechnung</p> <p>6.4 Verbindung von Grundeintoren</p> <p>6.4.1 Reihenschaltung ;</p> <p>6.4.2 Reihenresonanz ;</p> <p>6.4.3 Parallelschaltung ;</p> <p>6.4.4 Parallelresonanz</p>

	<p>6.5 Wechselstromnetze 6.5.1 Knoten- und Maschensatz ; 6.5.2 Ersatzwiderstand ; 6.5.3 Resonanz ; 6.5.4 Ortskurve 6.6 Drehstrom 6.6.1 Ströme und Spannungen ; 6.6.2 Symmetrische Belastung ; 6.6.3 Unsymmetrische Belastung</p> <p>11 Elektrochemie 11.1 Elektrischer Strom in Flüssigkeiten 11.1.1 Chemische Wirkung des Stromes ; 11.1.2 Dissoziation 11.2 FARADAYsche Gesetze 11.3 Elektrochemische Spannungsreihe 11.4 Batterien 11.5 Akkumulatoren 11.5.1 Bleiakкумулятор ; 11.5.2 Nickel-Cadmium-Akkumulator 11.5.3 Nickel-Metallhydrid-Akkumulator; 11.5.4 Lithium-Ionen-Akkumulator 11.6 Brennstoffzellen 11.7 Elektrolytische Korrosion</p> <p>12 Elektrische Maschinen 12.1 Transformator 12.1.1 Idealisierter Transformator ; 12.1.2 Realer Transformator ; 12.1.3 Leerlauf und Kurzschluss 12.1.4 Spannungsänderung ; 12.1.5 Wirkungsgrad ; 12.1.6 Drehstrom-Transformatoren 12.1.7 Parallelbetrieb ; 12.1.8 Mechanischer Aufbau ; 12.1.9 Sonderbauarten 12.2 Rotierende elektrische Maschinen 12.2.1 Aufbau und Erregung ; 12.2.2 Drehfelddrehzahl ; 12.2.3 Leistung 12.2.4 Drehmoment und Drehzahl 12.3 Gleichstrommaschine 12.3.1 Aufbau und Funktionsweise ; 12.3.2 Energiefluss und Leistungsbilanz</p> <p>12.4 Asynchronmaschine 12.4.1 Prinzipielle Funktionsweise ; 12.4.2 Ersatzschaltung ; 12.4.3 Energiefluss und Leistungsbilanz 12.4.4 Drehmoment ; 12.4.5 Stromortskurven ; 12.4.6 Kennlinien</p>
--	---

	<p>12.6 Synchronmaschine 12.6.1 Aufbau und Anwendungsgebiete</p> <p>13 Elektrische Antriebe 13.1 Stationärer Betrieb 13.2 Betriebsarten 13.3 Trägheitsmoment 13.4 Dynamischer Betrieb 13.5 Anlauf 13.6 Statische Stabilität 13.7 Direktantriebe</p> <p>Bauelemente und Schaltungen: In dieser Veranstaltung werden den Studierenden grundlegende Kenntnisse über Bauelemente und den Entwurf von Schaltungen vermittelt.</p> <p>Bauelemente</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lineare Widerstände - Nichtlineare Widerstände - Potentiometer - PTC/NTC - Fotowiderstand - Dioden - Relais - FET - Bipolar Transistor - Operationsverstärker - Solarzelle <p>Schaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichrichter und Kondensator - Spannungsquellen - Stromquellen - Komparator - Optoelektronik - Verstärker <p>Praktikum ET I (Submodul):</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktische Anwendungen
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Elektrotechnik I für Wirtschaftsingenieure (GET in Modul WNG-B-2-2.01)
Empfohlene Ergänzungen	Selbststudium mit Literatur und Übungsaufgaben in Kleingruppen
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums Elektrotechnik I * wird zu Semesterbeginn festgelegt

Lehrformen	Elektrotechnik II: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Bauelemente und Schaltungen: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Praktikum ET I: 1 P (1 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Vorlesung wird im seminaristischen Stil gehalten. Als Medien kommen ein Beamer und Whiteboards für erklärende Berechnungen und Skizzen zum Einsatz. Die Theorie wird mit vielen anschaulichen Anwendungsbeispielen aus der Praxis untermauert. In den Übungen werden die Studierenden angeleitet das Gelernte anhand von Aufgaben zu üben.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Elektrotechnik für Maschinenbau und Mechatronik Georg Flegel, Karl Birnstiel, Wolfgang Nerreter Bauelemente und Schaltungen: =====
	- Erwin Böhmer, Dietmar Ehrhardt, Wolfgang Oberschelp: Elemente der angewandten Elektronik, Vieweg Teubner, ISBN 978-3-8348-0543-0
	- U. Tietze, Ch. Schenk: Halbleiter Schaltungstechnik, Springer, ISBN 978-3-642-01621-9
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	3. Fachsemester/jedes Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	240 h/ 105 h/ 135 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	8/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen III
Modulkürzel	WNG-B-2-3.09
Modulverantwortlicher	Linda Aufenanger

SWS	4	Präsenzzeit	60 Stunden
Selbststudium	60 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	120 Stunden	ECTS	4

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen wesentliche Projektmanagement-Methoden und verfügen über fundierte Kenntnisse, um komplexe Aufgaben bereichs- und funktionsübergreifend erfolgreich und effizient abschließen zu können. Strategien und Techniken sowie theoretisches Wissen aus dem Bereich Teamarbeit ermöglicht es ihnen, sich in beruflichen, studentischen und privaten Situationen erfolgreich positionieren und ihre individuellen Ziele erreichen zu können. Sie sind in der Lage, ihre Persönlichkeit, ihre Stärken und Schwächen sowie ihre Handlungsmuster und Verhaltensweisen in Teams zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Studierenden können sich während des Studiums und in ihrer zukünftigen Berufstätigkeit auch in englischer Sprache adäquat verständigen. Sie verstehen es, mündlich und schriftlich angemessen zu kommunizieren und zu korrespondieren. Sie verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, um naturwissenschaftliche und technische Texte in englischer Sprache verstehen und eigenständig englische Texte verfassen zu können.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen III besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Projektmanagement und Teamarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Projektmanagements - Projektziel, Ausschreibung und Angebot - Projektvorbereitung: Analyse und Marketing - Projektplanung und Projektstruktur: Ressourcen, Zeit und Risikoplanung - Projektsteuerung - Projektabschluss - Teambildung - Gruppendynamik - Besprechungsmanagement

	<p>Technical English:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbezogener Ausbau der sprachlichen Fertigkeiten - Auffrischung und Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse - Grundlagen Technical English und studiengangsbezogenes Fachvokabular - Bearbeiten und Verfassen naturwissenschaftlicher und technischer Texte und Artikel - Technische Konversation und Kommunikation - Präsentationen und Vorträge
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten, Projekten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Projektmanagement und Teamarbeit: 2 S (2 SWS) Technical English: 2 S (2 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Projektmanagement und Teamarbeit:</p> <p>Bohinc, Tobias: Grundlagen des Projektmanagements: Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter. Offenbach: Gabal, 2010</p> <p>Burghardt, Manfred: Einführung in Projektmanagement: Definition, Planung, Kontrolle, Abschluss. Erlangen: Publicis Corporate Publishing, 5. Auflage, 2007</p> <p>Pfetzling, Karl; Rohde, Adolf: Ganzheitliches Projektmanagement. Gießen: Versus, 2009</p> <p>Litke, Hans-Dieter: Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. München: Carl Hanser, 2007</p> <p>Hoffmann, Hans-Erland; Schoper, Yvonne-Gabriele; Fitzsimons, Conor John: Internationales Projektmanagement. München: Beck-Wirtschaftsberater im dtv, 2004</p> <p>DeMarco, Tom: Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement. München: Hanser Fachbuch, 1998</p>

	<p>Gellert, Manfred; Nowak, Claus: Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung: Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. Meezen: Verlag Christa Wimmer, 4., erweiterte Auflage, 2010</p> <p>Bender, Susanne: Teamentwicklung: Der effektive Weg zum 'WIR'. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2009</p> <p>Schultz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1-3: Störungen und Klärungen. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Das 'Innere Team' und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek: rororo, 2011</p> <p>Navarro, Joe: Menschen lesen: Ein FBI-Agent erklärt, wie man Körpersprache entschlüsselt. München: mvg, 2010</p> <p>Will, Franz: Emotionen am Arbeitsplatz: Teamkonflikte erkennen und lösen. Weinheim und Basel: Beltz, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 2008</p> <p>Technical English:</p> <p>Bauer, Hans-Jürgen: English for technical purposes. Berlin: Cornelsen, 2008</p> <p>Busch, Bernhard u.a.: Technical English Basics. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel, 2010</p> <p>Clarke, David: Technical English at work. Berlin: Cornelsen, 2009</p> <p>Bonamy, David: Technical English, Level 2. München: Longman, 2008</p> <p>Brieger, Nick; Pohl, Alison: Technical English Vocabulary and Grammar. München: Langenscheidt, 2004</p> <p>Freeman, Henry G.; Glass, Günter: Taschenwörterbuch Technik, Englisch-Deutsch. Ismaning: Max Hueber, 2008</p> <p>Wagner, Georg: studium kompakt - Fachsprache Englisch: Science & Engineering: Sprachübungen. Berlin: Cornelsen, 2000</p> <p>Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage. Wien: UTB, 2012</p> <p>Graebig, Markus; Jennerich-Wünsche, Anna; Engel, Ernst: Wie aus Ideen Präsentationen werden: Planung, Plot und Technik für professionelles Chart-Design mit PowerPoint. Wiesbaden: Gabler, 2011</p>
<p>Studiensemester/Häufig-</p>	<p>3. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester</p>

keit des Angebots/Dauer	
Workload/Kontaktzeit/ Selbststudium	120 h / 60 h / 60 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Mechatronik Computervisualistik und Design
Stellenwert der Note für die Endnote	4/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Materialwirtschaft, Logistik und betriebliche Informationssysteme
Modulkürzel	WNG-B-2-4.02
Modulverantwortlicher	Jörg Fischer

SWS	6	Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	180 Stunden	ECTS	6

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Vorlesung: Materialwirtschaft und Logistik Lernziel ist die Kenntnis von Grundlagen und entsprechenden Fertigkeiten vorbereitend für die nachfolgenden Schwerpunkte Materialwirtschaft und Logistik</p> <p>Der Studierende soll Produktionsbetriebe als Produktionssysteme in einem Produktionsnetzwerk (Supply Chain) kennenlernen. Dabei sollen ihm Unterschiede zwischen Einzel- und Kleinserienproduktion und Massenproduktion und deren Auswirkungen auf die Gestaltung der Materialwirtschaft klar werden.</p> <p>Basierend auf dem erlangten Grundwissen soll der Studierende den Auftragsdurchlauf, die dazugehörige Materialwirtschaft und Produktionslogistik hinsichtlich der erforderlichen Daten und Abläufe kennenlernen. Der Studierende erlangt ein tiefgreifendes Verständnis des Dilemmas der Ablaufplanung und wird befähigt moderne Gestaltungsprinzipien und Integrationskonzepte im Rahmen der Materialwirtschaft zu erkennen, analysieren und praxisorientiert gegenüberzustellen.</p> <p>Die Studierenden sollen erkennen, welche Ziele logistische Systeme insbesondere in der Produktion haben und wie diese sich in internationale Fertigungsstrukturen auf Basis von länderübergreifenden Netzwerken gestalten lassen.</p> <p>Im Teilbereich betriebliche Informationssysteme soll der Studierende sich mit modernen Softwaresystemen, die die erlernten produktionslogistischen Prozesse abbilden, auseinandersetzen und deren grundlegenden Funktionen verstehen.</p>
----------------------------	--

	<p>betriebliche Informationssysteme Die Studierenden kennen die terminologischen und taxonomischen Grundlagen sowie die grundlegenden Methoden und Konzepte der Wirtschaftsinformatik. Sie können diese auf betriebliche Problemstellungen anwenden.</p> <p>Darüber hinaus erwerben die Teilnehmer ein vertieftes integratives Verständnis von theoretischen, technischen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen im Kontext betrieblicher Informationssysteme. Die Studierenden kennen die Bedeutung und zukünftige Herausforderungen der Informations- und Kommunikationstechnologie auf betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse. Sie beherrschen Grundlagen der betrieblichen Daten- und Informationsverarbeitung und sind in der Lage, abgegrenzte betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme mit Hilfe unterstützenden BIS zu lösen.</p>
Inhalte	<p>Materialwirtschaft und Logistik: Grundbegriffe der Produktionslogistik und Logistik, Artikelstamm und Stücklisten, Produktkonfiguration, Materialwirtschaft, Arbeitsvorbereitung, Steuerungsstrategien der Produktionslogistik, Logistikplanung, Identifikationsysteme, Kostenrechnung, Prozessmodellierung, Lagersysteme, Transportsysteme, Kommissionierung</p> <p>betriebliche Informationssysteme: Betriebliche Informationssysteme (BIS), Grundlegende Begriffe der Wirtschaftsinformatik. Technische und organisatorische Aspekte betrieblicher Informationssysteme und Informationssystemarchitekturen (Strategic Alignment). Entwurf, Gestaltung und Anwendung betrieblicher Informationssysteme/Standard-software (IS-Architecture). Konzepte und Methoden der Unternehmens-, Unternehmensdaten-, und Geschäftsprozessmodellierung (Enterprise Architecture). Branchenneutrale und -spezifische Anwendungssysteme (z. B. ERP, CRM, SCM). Systeme zur (kollaborativen) Informationsverarbeitung, -automatisierung, -steuerung und zum Informationsmanagement.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Materialwirtschaft und Logistik: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Betriebliche Informationssysteme: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr-	Frontalunterricht (mit den Arbeitsformen Anweisungsunterricht

und Lernmethoden	oder fragend-entwickelnder Unterricht), Dialogisches Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Wiendahl, H.P., Betriebsorganisation für Ingenieure, Hanser, 2008</p> <p>Wannenwetsch, H.; Integrierte Materialwirtschaft und Logistik: Beschaffung, Logistik, Materialwirtschaft und Produktion; Springer, 2009</p> <p>Glaser, Geiger, Rohde; PPS Produktionsplanung und -steuerung: Grundlagen-Konzepte-Anwendungen; Gabler, 1992</p> <p>Eigner, Stelzer; Product Lifecycle Management: Ein Leitfaden für Product Development und Life Cycle Management, Springer, Berlin; Auflage: 2. 2009</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	4. Fachsemester/jedes Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	180 h/ 90 h/ 90 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Materialwirtschaft und Logistik wird teilweise im GPEIII in Mechatronik verwendet
Stellenwert der Note für die Endnote	6/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt I: Qualitätsmanagement I
Modulkürzel	WNG-B-2-4.03
Modulverantwortlicher	Matthias Mayer

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	195 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	330 Stunden	ECTS	11

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Qualitätsmanagement I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben Kenntnisse über ein zeitgemäßes Qualitätsverständnis und über moderne Qualitätsmanagementsysteme in Unternehmen. - Nach erfolgreichem Abschluss kennen die Studierenden den Aufbau, die Struktur und den Inhalt der wichtigsten Qualitätsregelwerke (Normen, Richtlinien, Gesetze etc.). - Die Studierenden sind mit dem Ablauf von Audits vertraut. - Die Studierenden sind mit der prozessorientierten Organisation vertraut. - Den Studierenden ist die Bedeutung des Anforderungsmanagements bewusst. <p>Werkstoff- und Bauteilprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind mit verschiedensten Methoden der zerstörenden und zerstörungsfreien Werkstoffprüfung vertraut. - Sie können ihre Prüfergebnisse verifizieren. - Die Kursteilnehmer sind in der Lage komplexe experimentelle Untersuchungen zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie die Ergebnisse zu dokumentieren und zu bewerten. <p>Arbeitsgestaltung und Arbeitswirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben Methodenwissen zur Untersuchung, Verbesserung und Neugestaltung von Arbeitssystemen. - Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen über die Methoden der Arbeitswirtschaft. - Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden Arbeitssysteme unter Berücksichtigung ergonomischer, technischer und arbeitsorganisatorischer Gesichtspunkte untersuchen, gestalten und optimieren sowie Ist- und Soll-Daten über Arbeits- und Produktionssysteme, z. B. Menge und Zeiten, ermitteln und nutzen.
Inhalte	Qualitätsmanagement I:

	<ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsverständnis - Prozessmanagement - QM-Systeme nach DIN EN ISO 9001, ISO/TS 16949, VDA 6 - Anforderungsmanagement (Normen, Spezifikationen, Lastenhefte) - Bewertung von QM-Systemen - Weiterentwicklung von Systemen - Gewährleistung und Garantie - Produkthaftung <p>Werkstoff- und Bauteilprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zerstörungsfreie Prüfverfahren - Zerstörende Prüfverfahren - Schadensanalyse: Schäden durch mechanische Beanspruchung, Korrosion, thermische Beanspruchung, ... - Prüfstrategien - Normung von Prüfungen <p>Praktikum Werkstoff- und Bauteilprüfung (Submodul): Ziel dieses Praktikums ist der Erwerb von Kenntnissen in der Versuchsplanung, Dokumentation, Darstellung und Bewertung von Versuchsergebnissen sowie Steigerung der Teamkompetenzen der Studierenden.</p> <p>Arbeitsgestaltung und Arbeitswirtschaft:</p> <p>A. Das Arbeitssystem: Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssysteme - Systematik zur Planung und Gestaltung von Arbeitssystemen <p>B. Arbeitswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitswirtschaft - Begriffe und Methoden - Zeitaufnahme - Systeme vorbestimmter Zeit - Ermittlung von Planzeiten - Multimomentaufnahme - weitere Methoden der Arbeitswirtschaft <p>C. Arbeitsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Arbeitsgestaltung - Arbeitsplatzgestaltung - Arbeitsschutz - Gestaltung der Arbeitsmethode - Gestaltung der Arbeitsumgebung - Gestaltung der Arbeitsorganisation
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	Modul 'Qualitätsmanagement II' und 'Qualitätsmanagement III'
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums, von Hausarbeiten und Präsentationen</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	Qualitätsmanagement I: 2 V (2 SWS)

	<p>Werkstoff- und Bauteilprüfung: 3 V, 1 P (4 SWS) Arbeitsgestaltung und Arbeitswirtschaft: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p>
<p>Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. Ggf. werden einzelne Themen durch die Studierenden im Selbststudium erarbeitet und in Form von Referaten o. Ä. von den Studierenden im Rahmen der Vorlesung präsentiert und anschließend diskutiert.</p> <p>In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p> <p>Das Praktikum dient als Ergänzung und Vertiefung der im Rahmen der Vorlesung erworbenen Kenntnisse. Zur Vorbereitung auf das Praktikum sind ggf. Kenntnisse über Versuche und Versuchsaufbauten mittels bereitgestellter Unterlagen im Selbststudium zu erarbeiten. Die Studierenden führen während des Praktikums unter Anweisung und Aufsicht des Dozenten Versuche durch und fertigen im Anschluss an das Praktikum ggf. eigene Versuchsberichte an.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von CPs</p>	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<p>Bibliographie/Literatur</p>	<p>Literatur-, Quellen-, Medien- und Softwareempfehlungen, etc. werden zu Beginn der Veranstaltung(en) bzw. vorlesungsbegleitend, inhalts- und aufgabenbezogen mitgeteilt. Eine Auswahl ist im Folgenden dargestellt:</p> <p>Qualitätsmanagement I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kamiske, Gerd F.: Der Weg zur Spitze: Mit Total Quality Management zur Business Excellence - der Leitfaden zur Umsetzung, 2., vollst. überarb. u. erw. Auflage, Carl Hanser Verlag, 2000 - DIN EN ISO 9001, Beuth-Verlag, 2008. - Spiller, Dorit; Bock, Petra: Effiziente Arbeitsabläufe - Schwachstellen erkennen - Prozesse optimieren, Gabler Verlag, 2001. - Schmelzer, Hermann J.; Sesselmann, Wolfgang: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis - Kunden zufrieden stellen, Produktivität steigern, Wert erhöhen, 4. erweiterte Auflage, Carl Hanser Verlag, 2003. - Pfeifer, Tilo; Schmitt, Robert: Masing Handbuch Qualitätsmanagement, 5. vollst. neu bearbeitete Auflage, Carl Hanser Verlag, 2007. - Seghezzi, Hans D.; Fahrni, Fritz; Herrmann, Frank: Integriertes Qualitätsmanagement - Der St. Galler Ansatz, 3. Auflage, Hanser Wirtschaft Verlag, 2007. - ISO / TS 16949: 2009, Beuth-Verlag, 2009. - Gaitanides, Michael; Scholz, Rainer; Vrohings, Alwin; Raster,

	<p>Max (Hrsg.): Prozeßmanagement. Konzepte, Umsetzungen und Erfahrungen des Reengineering, Carl Hanser Verlag, 1994.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pfeifer, Tilo; Schmitt, Robert: Qualitätsmanagement. Strategien, Methoden, Techniken, 4. Auflage, Carl Hanser Verlag, 2010. - Linß, Gerhard: Qualitätsmanagement für Ingenieure, 3., aktualis. u. erw. Aufl., Carl Hanser Verlag, 2011. - Brauer, Jörg-Peter; Kamiske, Gerd F.: Qualitätsmanagement von A bis Z. Erläuterungen moderner Begriffe des Qualitätsmanagement, 6. Auflage, Carl Hanser Verlag, 2007. - Rupp, Chris: Requirements- Engineering und Management, professionelle, iterative Anforderungsanalyse für die Praxis, 5., aktualis. u. erw. Aufl., Carl Hanser Verlag, 2009. - Conti, Tito: Self-Assessment - Ein Werkzeug zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Carl Hanser Verlag, 1998. - VDA Band 6: 2010, Beuth-Verlag, 2010. <p>Werkstoff- und Bauteilprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heine: Werkstoffprüfung - Ermittlung von Werkstoffeigenschaften, Hanser-Verlag, 2011. - Domke: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Cornelsen Verlag, 2001. - Schöggel et al.: Werkstoffprüfung - Methoden der zerstörenden und zerstörungsfreien Werkstoff-Prüfung, TÜV AUSTRIA AKADEMIE GmbH, 1. Aufl., 2011. - Schmid et al.: Industrielle Fertigung - Fertigungsverfahren, Mess- und Prüftechnik. Verlag: Europa-Lehrmittel, 4. Aufl., 2010. <p>Arbeitsgestaltung und Arbeitswirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - REFA: Methodenlehre der Betriebsorganisation, Datenermittlung. Carl Hanser Verlag, 1997. - REFA: Schulungsunterlagen 'Arbeitssystem- und Prozessgestaltung', 2006. - Wiendahl: Betriebsorganisation für Ingenieure. Carl Hanser Verlag, 2009. - Binner: Handbuch der prozessorientierten Arbeitsorganisation. REFA: Methoden und Werkzeuge zur Umsetzung; Carl Hanser Verlag, 2008. - Schlick, Bruder, Luczak: Arbeitswissenschaft. Springer Verlag 2010. - Lotter, Wiendahl: Montage in der industriellen Produktion: Optimierte Abläufe, rationelle Automatisierung. Springer Verlag, 2006.
<p>Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer</p>	<p>4. Fachsemester/ jedes Sommersemester/ 1. Semester</p>
<p>Workload/Kontaktzeit/Selbststudium</p>	<p>330 h/135 h/ 195 h</p>
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>	<p>z. Z. noch nicht vorgesehen</p>

Stellenwert der Note für die Endnote	11/210 (1-fache Gewichtung)
--------------------------------------	-----------------------------

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt I: Technischer Einkauf I
Modulkürzel	WNG-B-2-4.04
Modulverantwortlicher	Thomas Hofmann

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	195 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	330 Stunden	ECTS	11

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden können Kaufteile analysieren, vergleichen, kalkulieren und bewerten. In Einkaufsverhandlungen können sie Ihren Standpunkt auch gegen Widerstände vertreten und durch Kompromisse zielorientierte Sourcing-Lösungen umsetzen.
Inhalte	<p>Kostenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Einkaufs und der Materialwirtschaft - ABC Analyse - Auswahl, Bewertung und Aufzeigen von Optimierungsmaßnahmen bei <ul style="list-style-type: none"> o Materialauswahl o Fertigungsprozess o Werkzeugkonzept o Produktionsstandortbestimmung o Overhead - Variantenbertrachtungen - Sensitivitätsanalysen <p>Wettbewerbsvergleiche Führen von Einkaufsverhandlungen</p>
Teilnahmevoraussetzungen	- Betriebswirtschaftliche und technische Grundkenntnisse
Empfohlene Ergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Literaturstudium - Lektüre des Wirtschaftsteils einer Zeitung
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums, von Hausarbeiten und Präsentationen</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Benchmarking: 2 V, 2 Ü (4 SWS)</p> <p>Kostenanalyse: 2 V, 2 Ü (4 SWS)</p> <p>Rollenspiel: 1 P (1 SWS)</p>

Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> o Vorlesung mit aktivierenden Elementen o Übungen an Beispielen von kooperierenden Industrieunternehmen o Einsatz von Kalkulationssoftware und Benchmarkdatenbanken o Rollenspiel einer Einkaufsverhandlung
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Produktionswirtschaft; Corsten, H.; Oldenbourg Wissenschaftsverlag - Materialwirtschaft und Einkauf: Grundlagen - Spezialthemen - Übungen; Hans Arnolds ; Gabler - Materialwirtschaft und Logistik: Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen; Dieter Kluck; Schäffer-Poeschel - Einkauf leicht gemacht. Unternehmensgewinn durch kleine Preise?; Matthias Grossmann; Redline GmbH
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	4. Fachsemester/jedes Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	330 h/135 h/ 195 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	n.a.
Stellenwert der Note für die Endnote	11/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt I: Marketing und Vertrieb I
Modulkürzel	WNG-B-2-4.05
Modulverantwortlicher	Jörg Fischer

SWS	9	Präsenzzeit	135 Stunden
Selbststudium	195 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	330 Stunden	ECTS	11

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Grundlagenkenntnisse im Marketing und im Vertrieb. Durch die erworbenen inhaltlichen und methodischen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen aus Marketing und Vertrieb einordnen und strukturieren sowie unternehmerische Entscheidungen treffen zu können. Sie beherrschen verschiedene Methoden und Instrumente, um absatzrelevante Problemstellungen lösen zu können. Ferner verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu branchen-/zielkundenspezifischen Besonderheiten sowie zu neuesten Entwicklungen im strategischen und operativen Marketing. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in die wichtigsten Entscheidungsbereiche des Vertriebsmanagements, kennen die theoretischen Grundlagen von Verkaufsprozessen, können die Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten für einen effizienten und effektiven Ressourceneinsatz im Vertrieb beurteilen und gestalten.</p>
Inhalte	<p>Marketing-Management Allgemeine Grundlagen des Marketing(-Managements), Strategische und operative Aspekte des Marketings., Marketing-Mix: Grundzüge der Produkt-, Preis-, Kommunikations-, Distributions- und Vertriebspolitik (instrumentalisierte Sicht)., Einführung in die Marktforschung (informationsbezogene Perspektive), Konzeptionelle Einordnung des Vertriebs in das Marketing (in den Marketing-Mix) Vertriebsmanagement Absatzkanal-/Multi Channel-Management, Verkaufsformen und -prozesse, Kundenstamm-Management/CRM, Planung und Steuerung des Außendienstes, Konzepte der Vertriebsorganisation und des Vertriebscontrollings Vertrieb (Case Study, Praktikum als Submodul) Realitätstnahe Studie aus der IT-Industrie (Enterprise IT-Lösungen z.B. aus dem PLM, ERP oder CRM bereich). Die</p>

	Studierenden bearbeiten in Gruppen Themenstellungen der Vertriebsorganisation, des Key Account Management, des Channel Vertrieb, der Nutzenargumentation & Verkaufsgespräche, der Vertriebsunterstützung z.B. durch Pre-Sales Organisation, den Aufbau von Consulting & Service Organisation, der Transaktionen & Verträge, des Forecasts, der Vertriebssteuerung, sowie die Themenbereiche Zielvereinbarungen und Anreizsysteme
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	-
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums, von Hausarbeiten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Marketing-Management: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Vertriebsmanagement: 4 V, 1 Ü (5 SWS) Vertrieb (Case Study): 1 P (1 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Frontalunterricht (mit den Arbeitsformen Anweisungsunterricht oder fragend-entwickelnder Unterricht), Dialogisches Lernen, Fallstudien-Methode, Gruppenarbeit, problembasiertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Kuhlmann, E. : Industrielles Vertriebsmanagement, Vahlen, 2001 Helm, R.: Marketing: Strategische Analyse und marktorientierte Umsetzung, 8. Aufl., Utb; Lucius & Lucius 2009
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	4. Fachsemester/jedes Sommersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	330 h/135 h/195 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	keine
Stellenwert der Note für die Endnote	11/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Mess- und Regelungstechnik, Digitaltechnik und statistische Verfahren
Modulkürzel	WNG-B-2-4.07
Modulverantwortlicher	Mirek Göbel

SWS	10	Präsenzzeit	150 Stunden
Selbststudium	240 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	390 Stunden	ECTS	13

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Statistik: =====</p> <p>Die Veranstaltung soll befähigen, statistische Verfahren auf Probleme der Erfahrungswelt anzuwenden und die Resultate für die Wirklichkeit zu interpretieren.</p> <p>Mess- und Regelungstechnik: =====</p> <p>Die Studierenden sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systeme strukturiert nach systemtheoretischen Methoden zu analysieren, - Messsysteme zu erstellen und zu nutzen, - bei einer Messaufgabe das Ergebnis qualifiziert auszuwerten, - einen Regelkreis zu entwerfen, - einen Regler nach Standardmethoden auszulegen, - einen Regelkreis auf seine Stabilität zu beurteilen <p>Digitaltechnik: Die Digitaltechnik zeigt die Funktionsweise grundlegender elektrischer Bauelemente und ihrer Verknüpfung zur Darstellung einfacher digitaler Schaltungen.</p>
Inhalte	<p>Statistik: =====</p> <p>Es werden die Grundlageninhalte statistischer Verfahren vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrscheinlichkeitsrechnung - Beschreibende Statistik - Schließende Statistik <p>Mess- und Regelungstechnik:</p>

	<p>=====</p> <p>In dieser Veranstaltung werden den Studierenden die grundlegenden Kenntnisse in Systemtheorie, Messtechnik und Regelungstechnik vermittelt.</p> <p>Systemtheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung von Systemen - Untersuchung von Systemen - Modellierung von Systemen <p>Messtechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Messen? - Die Messkette. - Grundbegriffe inkl. Anwendung statistischer Verfahren für die Messtechnik - Messeinrichtungen <p>Regelungstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelstrecke - Reglertypen - Aufstellung und Analyse von Regelkreisen - Entwurf von Reglern - Besondere Regelkreise - Realisierung von Regelkreisen <p>Digitaltechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> · Analoge und digitale Größendarstellung · Digitale Grundsaltungen · Zahlensysteme · Schaltalgebra · Schaltnetze · Asynchrone Schaltwerke · Synchrone Schaltwerke · Multiplexer · Demultiplexer · Zähler · Schieberegister · Addierer · Subtrahierer · Speicherelemente · Mikrocontroller · Technische Realisierung digitaler Schaltungen
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen

	des Praktikums ET II, von Hausarbeiten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Statistik: 2V + 1Ü Mess- und Regelungstechnik: 2V Digitaltechnik: 2V + 1Ü Praktikum ET II (Submodul): 1P
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Statistik: =====</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wewel: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, Pearson Studium, ISBN 978-3-86894-054-1 - Eckey, Kosfeld, Türck: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Induktive Statistik, Gabler, ISBN 978-3-8349-3351-5 - Zucchini, Schlegel, Nenadic, Sperlich: Statistik für Bachelor- und Masterstudenten, Springer, ISBN 978-3-540-88986-1 <p>Mess- und Regelungstechnik: =====</p> <p>eine Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parthier, R.: Messtechnik: Grundlagen und Anwendungen der elektrischen Messtechnik für alle technischen Fachrichtungen und Wirtschaftsingenieure. Heidelberg: Vieweg+Teubner Verlag, 6. Auflage 2011. ISBN-13: 978-3834815934 - Tieste, K. D.; Romberg O.: Keine Panik vor Regelungstechnik! Wiesbaden: Springer, 1. Auflage 2011. ISBN 978-3-8348-0850-9. - Lunze, J.: Regelungstechnik 1. Heidelberg: Springer, 6. Aufl. 2007. ISBN 978-3-540-70790-5. - Dorf, R. C.; Bishop, R. H.: Moderne Regelungssysteme. München: Pearson, 10. Aufl. 2007. ISBN 978-3-827-37304-5. Heidelberg: Springer Berlin, 8. Auflage 2010. ISBN-13: 978-3642138072 <p>Digitaltechnik:</p> <p>Biere, Weissenbacher, Kröning, Wintersteiger: Digitaltechnik; Springer Verlag 2008</p>

	<p>K. Beuth: Digitaltechnik; Vogel Fachbuch 1992</p> <p>K. Fricke: Digitaltechnik; Vieweg 2007</p> <p>J Plate: Digitaltechnik URL: www.netzmafia.de, Stand: 09/2011</p> <p>R. Weitowitz; K. Urbanski : Digitaltechnik Springer Verlag 2007</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	4. Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	390 h/ 150 h/ 240 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	13/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Praxis- / Auslandssemester
Modulkürzel	WNG-B-2-5.01
Modulverantwortlicher	Jörg Wenz

SWS		Präsenzzeit	10 Stunden
Selbststudium	890 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	900 Stunden	ECTS	30

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Alle Wahlfächer des Moduls Praxissemester/ Auslandssemester ermöglichen den Studierenden die erworbenen Fähigkeiten aus einer anderen Perspektive anzuwenden. Die Wahlfächer fördern den Erwerb folgender Fähigkeiten und Lernergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interkulturelle Kompetenzen - instrumentelle Kompetenzen durch Anwenden des erworbenen Wissens in der beruflichen Praxis - Erwerb von berufsqualifizierenden Erfahrungen - Berufsfeldorientierung - Vertiefung wissenschaftlicher Qualifikationen - Selbstreflexion - Impulse für die weitere Studiengestaltung <p>Der Schwerpunkt kann dabei wahlweise auf eine starke Vertiefung des erlangten Wissens in der konkreten Anwendung der Berufspraxis liegen oder in der Förderung der interkulturellen Kompetenz. Die Module im Bereich der Steuerungskompetenzen bilden hierfür die Grundlage.</p>
Inhalte	<p>Wahlfächer:</p> <p>Praktikum im Industrieunternehmen Inland: Die Studierenden wählen konkrete Aufgabenstellungen außerhalb der Hochschule, die sich durch die praktische Mitarbeit in verschiedenen betrieblichen Bereichen ergeben. Idealerweise gehören die Studierenden zu einem Team mit festem Aufgabenbereich. In diesem Rahmen übernehmen sie klar definierte Aufgaben bzw. Teilaufgaben und erhalten somit die Gelegenheit, die Bedeutung der einzelnen Aufgaben im Zusammenhang mit dem gesamten Betriebsgeschehen einzuordnen. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule unterstützt. Lernort: Betrieb, Wirtschaftsunternehmen, Forschungsinstitut, Behörde, Verband usw.</p>

	<p>Hochschulsemester bzw. Praktikum im Industrieunternehmen im Ausland: Die Inhalte des Praktikums bei einem Industrieunternehmen im Ausland sind vergleichbar mit denen im Inland. Zusätzlich stellt die Vertiefung der interkulturellen Kompetenz einen weiteren Schwerpunkt dar. Wird ein Hochschulsemester im Ausland durchgeführt, so bildet das Absolvieren definierter Studienelemente einen Schwerpunkt. Ein weiterer Aspekt ist, die Aufbauarbeiten der Hochschule Hamm-Lippstadt im Bereich von Kooperationen mit Partnerhochschulen im Ausland zu unterstützen. Hierbei werden die Studierenden von einer Betreuerin/ einem Betreuer der Hochschule unterstützt. Lernort: Hochschule, Betrieb, Wirtschaftsunternehmen, Forschungsinstitut, Behörde, Verband usw. im Ausland</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Hausarbeit (Praxisbericht) und mündliche Prüfungsleistung (Präsentation)
Lehrformen	Praxisanteil
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Anwendungsorientiertes Arbeiten
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsordnung - Balzert, H., Schäfer, C., Schröder, M., Kern, U., 'Wissenschaftliches Arbeiten', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2008) - Motte, P., 'Moderieren, Präsentieren, Faszinieren', W3L Verlag, Herdecke, Witten (2009)
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	5. Fachsemester/jedes Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	900 h/10 h/890 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	alle Bachelorstudiengänge
Stellenwert der Note für die Endnote	30/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Projektarbeit / Projektseminar
Modulkürzel	WNG-B-2-6.01
Modulverantwortlicher	Axel Thümmler

SWS		Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	450 Stunden	ECTS	15

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Projektarbeit dient dem Erarbeiten einer ergebnisorientierten Problemlösung. Die Studierenden lernen eigenverantwortlich und selbständig komplexere praxisbezogene Projekte durchzuführen, müssen sich dabei die erforderlichen Informationen erarbeiten und erfahren damit die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens. Der/die Studierende soll durch die Projektarbeit an die Tätigkeit des Ingenieurs / der Ingenieurin herangeführt werden.</p> <p>Die Studierenden lernen ein Projekt zu strukturieren und neben einer genauen Zeitplanung auch die inhaltliche und kapazitive Steuerung der Arbeit. Vertieft wird ebenfalls die Erlangung eines hohen Grad an Selbstorganisation.</p> <p>Durch die Projektarbeit sollen nachfolgende Kompetenzen erlangt werden:</p> <p>Starke Vertiefung des erlangten Wissens in der konkreten Anwendung der Berufspraxis. Anwenden der erlernten Methoden des ingenieurmäßigen Vorgehens mit möglichst vollständiger Erfassung der Aufgabe, Anwenden der Fähigkeit, die Aufgabe zu analysieren, deren Inhalte zu abstrahieren und die Zusammenhänge zu strukturieren sowie verschiedene Lösungswege zu finden und gegeneinander abzuwägen, Erkennen der Notwendigkeit, eine Aufgabe methodisch konsequent zu einer funktions-, kosten und termingerechten Lösung zu führen. Dabei soll insbesondere auch ein Einordnen von betrieblichen Einzelaufgaben in übergeordnete sachliche und organisatorische Zusammenhänge ermöglicht werden.</p>
Inhalte	<p>Die konkrete Aufgabenstellung ergibt sich durch die praktische Mitarbeit in verschiedenen betrieblichen Bereichen. Ideal ist es wenn der/die Studierende im Unternehmen einem Team mit festem Aufgabenbereich angehören, an klar definierten Aufgaben oder Teilaufgaben mitarbeiten und so Gelegenheit erhalten, die Bedeutung der einzelnen Aufgaben im Zusammenhang mit dem gesamten Betriebsgeschehen zu</p>

	<p>sehen und zu beurteilen. Von Vorteil wäre, wenn der/die Studierende in strukturierende Aufgaben und in die Ausführung/Realisierung derselben einbezogen würde, damit ein ingenieurmäßiges, methodisches Vorgehen antrainiert wird. Als Arbeitsbereiche, die für die Tätigkeit von Studierenden im Rahmen der Projektarbeit geeignet sind, gelten auch im Wesentlichen die einzelnen Schwerpunkte sowie allgemein Themen aus den Bereichen: Entwicklung mechatronische Systeme, Automatisierung, Produktions- und Fertigungstechnologie, allgemeine Konstruktion, Projektierung sowie Betriebs- und Arbeitsorganisation. Alternativ ist auch eine entsprechende Projektarbeit an der Hochschule möglich solange diese mit industriellen Aufgabenstellungen direkt vergleichbar ist. Dies soll im Rahmen der begleitenden Schwerpunktmodule reflektiert und vertieft werden, so dass dadurch eine Verknüpfung des theoretisch methodischen Lernstoffes mit der in der Praxis erlernten Anwendung realisiert werden kann.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine, aber die erfolgreiche Teilnahme an möglichst vielen Modulen der ersten vier Studiensemester und am Praxis-/Auslandssemester wird sehr empfohlen
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Umfang der schriftlichen Dokumentation: Je nach Aufgabentyp 10 bis 50 Seiten Textteil. Umfang der mündlichen Prüfung: 15 Minuten Präsentation zzgl. Kolloquiumsdiskussion. Bei Gruppenarbeiten kann von den o. g. Umfängen abgewichen werden.</p>
Lehrformen	<p>Projektarbeit (13 CP) Ingenieurmäßiges Arbeiten unter Anleitung eines/einer betrieblichen Betreuers/ Betreuerin und Betreuung durch eine Lehrkraft der Hochschule Hamm-Lippstadt. Projektseminar (2 CP)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Selbstorganisiertes Lernen, begleitetes Lernen in der Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Fachspezifische, eigenständige Literaturrecherche mit Unterstützung durch den/die Betreuer/in.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	450 h
Verwendung des Moduls (in anderen	in allen Bachelorstudiengängen

Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	15/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt II: Qualitätsmanagement II
Modulkürzel	WNG-B-2-6.02
Modulverantwortlicher	Matthias Mayer

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	165 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Qualitätsmanagement II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements in den verschiedenen Phasen des Produktentstehungsprozesses. - Die Studierenden beherrschen die Methoden und Werkzeuge und können diese bedarfsgerecht und zielgerichtet anwenden. - Die Kursteilnehmer können die Ergebnisse aus den Methoden des Qualitätsmanagements bewerten sowie die erforderlichen Maßnahmen zur Fehlerverhütung oder Qualitätsverbesserung ableiten. <p>Ganzheitliche Produktionssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erlernen Wissen über Ganzheitliche Produktionssysteme, insbesondere deren Grundgedanken, Philosophie und Methoden. - Die Studierenden haben das notwendige Methodenwissen und beherrschen die Werkzeuge zur systematischen und optimalen Gestaltung von Produktionssystemen. - Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse praktisch an, indem sie ein einfaches Produktionssystem im Rahmen des Praktikums selbst konzipieren. - Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden Produktionssysteme nach den Grundsätzen des 'Toyota Produktionssystems' und der 'schlanken Produktion' untersuchen, bewerten, gestalten und optimieren.
Inhalte	<p>Qualitätsmanagement II: Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagements in unterschiedlichen Phasen des Produktentstehungsprozesses, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quality Function Deployment - Design of Experiments (DOE) - Fehlerbaumanalyse - Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA) - Prozessfähigkeit, Statistical Process Control

	<ul style="list-style-type: none"> - Six-Sigma, Problemlösungs- und Verbesserungsprozess DMAIC - 8D-Report - SPICE/CMMI - Poka-Yoke; - Funktionale Sicherheit - Weitere Methoden und Werkzeuge des Qualitätsmanagement, z.B. Full-Run-Tests, Lessons Learned. <p>Ganzheitliche Produktionssystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Strukturierung von Erzeugnissen und Arbeitsabläufen - Montagesystemgestaltung - Leistungsabstimmung - Einzelstücksatzfluss und Fließprinzip - Ordnung und Sauberkeit (5 S) - Kanban - Standardisierte Arbeit - Visuelles Management, Kennzahlen - Fehlervermeidung und Total Productive Maintenance (TPM) - Verkleinerung der Losgrößen - Materialversorgung von Arbeitssystemen - Praktikum als Submodul
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus dem Modul 'Qualitätsmanagement I' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	Modul 'Qualitätsmanagement III'; grundlegende Statistikkenntnisse von Vorteil
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums, von Hausarbeiten und Präsentationen</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Qualitätsmanagement II: 3 V, 1 Ü (4 SWS)</p> <p>Ganzheitliche Produktionssysteme: 2 V, 1 P (3 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. Ggf. werden einzelne Themen durch die Studierenden im Selbststudium erarbeitet und in Form von Referaten o. Ä. von den Studierenden im Rahmen der Vorlesung präsentiert und anschließend diskutiert.</p> <p>In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p> <p>Das Praktikum dient als Ergänzung und Vertiefung der im Rahmen der Vorlesung erworbenen Kenntnisse. Zur Vorbereitung auf das Praktikum sind ggf. Kenntnisse über Versuche und Versuchsaufbauten mittels bereitgestellter</p>

	<p>Unterlagen im Selbststudium zu erarbeiten. Die Studierenden führen während des Praktikums unter Anweisung und Aufsicht des Dozenten Versuche durch und fertigen im Anschluss an das Praktikum ggf. eigene Versuchsberichte an.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von CPs</p>	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
<p>Bibliographie/Literatur</p>	<p>Literatur-, Quellen-, Medien- und Softwareempfehlungen, etc. werden zu Beginn der Veranstaltung(en) bzw. vorlesungsbegleitend, inhalts- und aufgabenbezogen mitgeteilt. Eine Auswahl ist im Folgenden dargestellt:</p> <p>Qualitätsmanagement II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benes, Georg M. E.; Groh, Peter E.: Grundlagen des Qualitätsmanagements; Carl Hanser Verlag, 2011. - Brunner, Franz J.; Wagner, Karl W.: Qualitätsmanagement - Leitfaden für Studium und Praxis; Carl Hanser Verlag, 2011. - Hering, Ekbert; Triemel, Jürgen; Blank. Hans-Peter: Qualitätsmanagement für Ingenieure; Springer Verlag (VDI-Buch), 1998. - Linß , Gerhard: Qualitätsmanagement für Ingenieure; Carl Hanser Verlag, 2011. - Schmitt, Robert; Pfeifer; Tilo: Masing Handbuch Qualitätsmanagements, Carl Hanser Verlag, 2007. - Schmitt, Robert; Pfeiffer, Tilo: Qualitätsmanagement - Strategien, Methoden, Techniken, Carl Hanser Verlag, 2010. - Zollondz, Hans-Dieter: Grundlagen Qualitätsmanagement: Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte; Oldenbourg-Verlag, <p>Ganzheitliche Produktionssystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Binner, Hartmut F.: Handbuch der prozessorientierten Arbeitsorganisation. REFA: Methoden und Werkzeuge zur Umsetzung; Carl Hanser Verlag, 2008. - Liker, Jeffrey K.: Der Toyota Weg - 14 Managementprinzipien des weltweit erfolgreichsten Automobilkonzerns; FinanzBuch Verlag, 2011. - Ohno, Taiichi: Das Toyota Produktionssystem; Campus Verlag, 2009. - REFA: Methodenlehre der Betriebsorganisation, Datenermittlung; Carl Hanser Verlag, 1997. - Rother, Mike: Die Kata des Weltmarktführers - Toyotas Erfolgsmethoden; Campus Verlag, 2009. - Syska, Andreas: Produktionsmanagement - Das A - Z wichtiger Methoden und Konzepte für die Produktion von heute; Gabler Verlag, 2006. - Takeda, Hitoshi: Das synchrone Produktionssystem - Just-in-Time für das ganze Unternehmen; mi-Wirtschaftsbuch, FinanzBuch Verlag, 2009. - Lotter, Wiendahl: Montage in der industriellen Produktion: Optimierte Abläufe, rationelle Automatisierung; Springer Verlag, 2006.

	- Wiendahl, Hans-Peter: Betriebsorganisation für Ingenieure; Carl Hanser Verlag, 2009.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6.Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270 h/105 h/ 165 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	z. Z. noch nicht vorgesehen
Stellenwert der Note für die Endnote	9/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt II: Technischer Einkauf II
Modulkürzel	WNG-B-2-6.03
Modulverantwortlicher	Thomas Hofmann

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	165 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen und Prozesse der Einkaufsorganisation, Materialwirtschaft und der Beschaffungsstrategie. Sie können Lieferanten zielgerichtet auswählen, entwickeln und gemeinsam mit ihnen nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit im globalen Umfeld sicherstellen. Insbesondere verfügen die Studierenden über eine objektive Sichtweise, um kontextspezifisch geeignete Instrumente zum Einkaufsmanagement anzuwenden.</p>
Inhalte	<p>Lieferanten Lieferantenauswahl Systemlieferanten Lieferantenreduzierung Lieferantenbewertung On-Site-Assesment wirtschaftliche Stabilität Technische Betreuung Fertigungsprozesse Beurteilung Optimierung Absicherung Lieferantenüberwachung Fertigungsanlauf Fertigungshochlauf Freigabe von Steigerungs MAE Freigabe von Steigerungswerkzeugen Kennzahlen Anzahl Beanstandungen Quality Awards Liefererfüllung Liefertreue Abnehmer-Lieferanten Kooperation</p>

	<p>Lieferantenentwicklungsprogramme Tandem</p> <p>Prozess + Kreativitätstechniken Zieldefinition Entscheid Entscheidungsvorbereitung Disposition zur Zielerreichung Überwachung und Reporting + Funktionsübergreifende Zusammenarbeit + Bemusterung Prozessoptimierung</p> <p>Methodik Best of Benchmark Cherry Picking Produktbenchmarking Zielkostenüberleitung Richtpreiskalkulation Konzeptanfragen Linear Performance Pricing (LPP) Cost Regression Analysis (CRA) Preisanfragen + e-Purchasing TCO Analyse + Wertanalyse Lieferanten KVP Prozessorientierte Kalkulation Zuschlagskalkulation Kostensenkung Target Costing Conjoint Analysis Zielkostenerreichung - Füllgradmethodik Design to Cost Workshops Änderungsmanagement</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebswirtschaftliche und technische Grundkenntnisse - erfolgreiche Teilnahme am Modul Technischer Einkauf I
Empfohlene Ergänzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Literaturstudium - Lektüre des Wirtschaftsteils einer Zeitung
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums und von Hausarbeiten * wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Einkaufsmanagement: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Lieferantenmanagement: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Case Study: 1 P (1 SWS)</p>

Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> o Vorlesung mit aktivierenden Elementen o Übungen an Beispielen von kooperierenden Industrieunternehmen o praxisrelevante Fallstudie
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Supply Chain Management: Prozess- und unternehmensübergreifendes Management von Qualität, Kosten und Liefertreue; Ruth Melzer-Ridinger; Oldenbourg Wissenschaftsverlag - Materialwirtschaft und Einkauf: Grundlagen - Spezialthemen - Übungen; Hans Arnolds ; Gabler - Materialwirtschaft und Logistik: Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen; Dieter Kluck; Schäffer-Poeschel - Einkauf leicht gemacht. Unternehmensgewinn durch kleine Preise?; Matthias Grossmann; Redline GmbH
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270 h/ 105 h/ 165 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	n.a.
Stellenwert der Note für die Endnote	9/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt II: Marketing und Vertrieb II
Modulkürzel	WNG-B-2-6.04
Modulverantwortlicher	Gunnar Martin

SWS	7	Präsenzzeit	105 Stunden
Selbststudium	165 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	270 Stunden	ECTS	9

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Das Schwerpunktmodul 'Marketing und Vertrieb II' setzt auf den Grundlagen des Schwerpunktmoduls 'Marketing und Vertrieb I' auf und ordnet die Inhalte in einen unternehmerischen Gesamtkontext ein bzw. erweitert die bisher behandelten Themen(komplexe) um Aspekte der Unternehmensführung. Nach Abschluss des Schwerpunktmoduls 'Marketing und Vertrieb II - Marktorientierte Unternehmensführung' verstehen die Studierenden die Anforderungen an technische Produkte. Sie erfahren, welche Klassen von Anforderungen existieren und wie sich diese auf verschiedenen Granularitätsebenen definieren lassen. Des Weiteren erkennen sie wie die Verbindung zwischen Marketing, Vertrieb und Technologie und lernen dabei, wie Funktionen eines Produkts in eine wettbewerbsfähige bzw. wettbewerbsdifferenzierende Verkaufsargumentation (um-)gewandelt werden können.</p> <p>Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise von produzierenden (Industrie-)Unternehmen und lernen dabei die verschiedenen Funktionsbereiche wie bspw. Produktmarketing und -planung, Entwicklung und Konstruktion, Arbeitsplanung, Vertrieb, Arbeitssteuerung, Fertigung und Montage mitsamt der bestehenden, bereichsübergreifenden Informationsbeziehungen kennen.</p>
Inhalte	<p>Anforderungsmanagement (2V) Zentraler Betrachtungspunkt der Veranstaltung 'Anforderungsmanagement' besteht in der methodischen und systematischen Erarbeitung einer (Produkt-)Anforderungsdefinition auf verschiedenen Ebene (z.B. technische Anforderungen und/oder nicht-technische Marketing-Anforderungen). In diesem Zusammenhang werden einschlägige Methoden und Vorgehensmodelle des 'Requirement Engineerings' thematisiert. Exemplarisch sind das V-Modell oder die SITIO-Methode zur Bestimmung der</p>

	<p>Anforderungskommunikation anzuführen.</p> <p>Nutzenaspekte technischer Produkte (Case Study (2Ü)) Die Inhalte der Veranstaltung 'Nutzenaspekte technische Produkte' umfassen u. a. die Definition von Nutzen und Nutzenaspekten, die multiperspektivische Analyse des Kundennutzens sowie die Ableitung und Transformation des (Produkt-)Nutzens in funktionale und nicht-funktionale Anforderungen. Die Formulierung einer produktbezogenen Nutzenargumentation rundet die Betrachtung ab.</p> <p>Unternehmens- und Betriebsorganisation (4V) Die Schwerpunktthemen der Veranstaltung 'Unternehmens- und Betriebsorganisation' sind zweigeteilt und umfassen die Teile (1.) Industrie im Wandel sowie die (2.) Arbeitsweise von industriellen Produktionsunternehmen im Rahmen der strategischen und operativen Unternehmensführung. Zu Teil 1 zählt u. a. der Wandel von der Industrialisierung zur Informationsgesellschaft, vom Verkäufermarkt zum Käufermarkt, von der Arbeitsteilung zur Zusammenarbeit, etc. Teil 2 umfasst die Grundordnung und -strukturen von Unternehmen (z. B. Unternehmenskultur; Aufbauorganisation), deren Leistungserstellungsprozesse im Sinne der betrieblichen Wertschöpfungskette bzw. der Ablauforganisation. Hierunter fallen Produktentstehungs-, Auftragsabwicklungsprozesse sowie deren (unterstützenden) Informationsbeziehungen. Aspekte des Qualitätsmanagements, der Personalführung sowie des Innovationsvermögen und -managements schliessen die Betrachtung ab.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine. Der erfolgreiche Abschluss des Schwerpunktmoduls 'Marketing und Vertrieb I' wird empfohlen.
Empfohlene Ergänzungen	Schwerpunktmodul 'Marketing und Vertrieb III - CRM und Service Management'
Prüfungsform(en)	Modulabschlussprüfung als Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums, von Hausarbeiten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt
Lehrformen	Anforderungsmanagement: 2 V (2 SWS) Nutzenaspekte technischer Produkte (Case Study): 1 P (1 SWS) Unternehmens- und Betriebsorganisation: 4 V (4 SWS)
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Die Veranstaltungen im Schwerpunktmodul 'Marketing und Vertrieb II' verfolgen einen anwendungsorientierten Bildungsansatz und kombinieren theoretische und praktische Anteile in einem ausgewogenen Verhältnis. Den Ausgangspunkt stellt i. d. R. die Vorlesung dar. Hierin werden den Studierenden zentrale Inhalte des Fachs grundlegend und/oder vertiefend erklärt, theoretisch fundiert und auf praktische Beispiele übertragen. Bezüge zu aktuellen Entwicklungen im

	<p>Gegenstandsbereich (Disziplinarität) oder den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Hochschulstudium (Interdisziplinarität) werden bedarfsorientiert hergestellt (Gegenwartsnähe; Aktualitätssicherung). In den anschließenden Übungsphasen erhalten die Studierenden passende Aufgabenstellungen zu den (Vorlesungs-)Themen, die sie (weitgehend) selbständig bearbeiten, lösen, präsentieren und diskutieren (Fach-, Methodenkompetenz). Als technische Hilfsmittel zur Durchführung der Vorlesungen und Übungen stehen Multimedia-PCs, Beamer sowie White- und Smart-Boards zur Verfügung (Technologie-, Medienkompetenz). Darüber hinaus wird die eLearning-Plattform zur Dokumentation der Vorlesungs- und Übungsinhalte (Skripte) sowie zur Unterstützung der Selbstlernphasen eingesetzt.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Literatur-, Quellen- und Medienempfehlungen, etc. werden zu Beginn der Veranstaltung(en) mitgeteilt sowie bzw. vorlesungsbegleitend, inhalts- und aufgabenbezogen erweitert.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester/jedes Sommersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	270 h/ 105 h/ 165 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	9/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Steuerungskompetenzen IV
Modulkürzel	WNG-B-2-6.06
Modulverantwortlicher	Linda Aufenanger

SWS	6	Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	180 Stunden	ECTS	6

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Aufgaben und Herausforderungen der Personalführung sowie die damit verbundenen Anforderungen an die Persönlichkeit einer Führungskraft. Sie verstehen ausgewählte führungstheoretische Ansätze, Führungsstile und -instrumente und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Theoretische Grundlagen der Mitarbeitermotivation sind ihnen vertraut. Die Studierenden sind sich über die Herausforderungen betrieblicher Veränderungsprozesse bewusst und wissen um die Bedeutung der Berücksichtigung organisationspsychologischer Zusammenhänge und die Notwendigkeit einer strukturierten Vorgehensweise in Veränderungsprozessen. Die Bedeutung der Regelkonformität in Unternehmen sowie ausgewählter Fragestellungen der Wirtschaftsethik ist ihnen bewusst; grundlegende Möglichkeiten und Instrumente des Compliance-Managements sind ihnen bekannt.</p>
Inhalte	<p>Das Modul Steuerungskompetenzen IV besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Personalführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle der Führungskraft - Führungstheoretische Ansätze und Führungsstile - Motivation und Zielorientierung - Personalbeurteilung und Personalentwicklung - Besondere Herausforderungen der Personalführung <p>Change Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akteure, Strukturen und Prozesse in Unternehmen - Formen unternehmerischer Veränderungsprozesse - Dynamik und Herausforderungen von Veränderungsprozessen - Instrumente und Erfolgsfaktoren des Veränderungsmanagements <p>Compliance und Unternehmensethik:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Formen und Folgen der Nichteinhaltung von Gesetzen und innerbetrieblichen Regelungen - Einführung in Grundbegriffe und -fragen der Ethik - Einführung in die Wirtschaftsethik - Ausgewählte Fragestellungen der Unternehmensethik - Ausgewählte Ansätze des Compliance-Managements
Teilnahmevoraussetzungen	
Empfohlene Ergänzungen	
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (150 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung* und Prüfungsteilleistung im Rahmen von Hausarbeiten, Projekten und Präsentationen</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Personalführung: 2 S (2 SWS)</p> <p>Change Management: 2 V (2 SWS)</p> <p>Compliance und Unternehmensethik: 2 V (2 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht, Lehrvorträge, Fallstudien, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Reflektions- und Feedbackgespräche
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Personalführung:</p> <p>Meinholz, Heinz; Förtsch, Gabi: Führungskraft Ingenieur. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2010</p> <p>Schwab, Adolf: Managementwissen für Ingenieure: Führung, Organisation, Existenzgründung. 4., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Springer, 2008</p> <p>Dillerup, Ralf; Stoi, Roman: Unternehmensführung. 3., überarbeitete Auflage. München: Vahlen, 2011</p> <p>Wunderer, Rolf: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. 9., neu bearbeitete Auflage. Köln: Luchterhand, 2011</p> <p>Sprenger, Reinhard; Pläßmann, Thomas: Mythos Motivation: Wege aus einer Sackgasse. 19. Auflage. Frankfurt am Main: Campus, 2010</p> <p>Schuler, Heinz: Lehrbuch der Personalpsychologie. Wien: Hogrefe, 2006</p> <p>Spieß, Erika; Rosenstiel, Lutz von: Organisationspsychologie: Basiswissen, Konzepte und Anwendungsfelder: Basiswissen, Konzept und Anwendungsfelder. München: Oldenbourg, 2010</p>

	<p>Change Management:</p> <p>Reineke, Sven; Siegwart, Hans; Sander, Stefan: Kennzahlen für die Unternehmensführung. 7., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage. Bern: Haupt, 2010</p> <p>Doppler, Klaus; Lauterburg, Christoph: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten. 12., aktualisierte und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Campus, 2008</p> <p>Groth, Alexander: Führungsstark im Wandel: Change Leadership für das mittlere Management. Frankfurt am Main: Campus, 2011</p> <p>Compliance und Unternehmensethik:</p> <p>Wieland, Josef (Hrsg.); Steinmeyer, Roland (Hrsg.); Grüninger, Stephan (Hrsg.): Handbuch Compliance-Management: Konzeptionelle Grundlagen, praktische Erfolgsfaktoren, globale Herausforderungen. Berlin: Erich Schmidt, 2010</p> <p>Brauer, Michael H. et al.: Compliance Intelligence: Praxisorientierte Lösungsansätze für die risikobewusste Unternehmensführung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009</p> <p>Jäger, Axel; Rödl, Christian; Campos Nave, José A.: Praxishandbuch Corporate Compliance: Grundlagen - Checklisten - Implementierung. Weinheim: Wiley-VCH Verlag, 2009</p> <p>Göbel, Elisabeth: Unternehmensethik: Grundlagen und praktische Umsetzung. 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: UTB, 2010</p> <p>Dietzfelbinger, Daniel: Praxisleitfaden Unternehmensethik: Kennzahlen, Instrumente, Handlungsempfehlungen. Wiesbaden: Gabler, 2008</p> <p>Ulich, Eberhard; Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen: Arbeitspsychologische Perspektiven. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Gabler, 2010</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	180 h / 90 h / 90 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Mechatronik
Stellenwert der Note für die Endnote	6/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Bachelorarbeit einschließlich Referat
Modulkürzel	WNG-B-2-7.01
Modulverantwortlicher	Jörg Fischer

SWS		Präsenzzeit	Stunden
Selbststudium	Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	420 Stunden	ECTS	14

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden können selbständig und ingenieurmäßig eine komplexe Aufgabenstellung bearbeiten und einer Lösung zuführen. innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens ein Projekt abschließen und dieses präsentieren. Sie können den Stand der Technik, Lösungskonzepte, technische Konzepte, Systeme und Aufbauten, entwickelte Software, erreichte Ergebnisse, mögliche Erweiterungen schriftlich in einer wissenschaftlichen Ausarbeitung beschreiben und dokumentieren, und anschließend unter Verwendung von Präsentationstechniken vorstellen.
Inhalte	Bearbeitung der Aufgabenstellung. Theoretische oder/und experimentelle Arbeit zur Lösung praxisnaher Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden.
Teilnahmevoraussetzungen	keine, aber die erfolgreiche Teilnahme an möglichst vielen Modulen der ersten 4 Studiensemester, am Praxis-/Auslandssemester und besonders an der Projektarbeit wird sehr empfohlen.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	Umfang der schriftlichen Dokumentation: Je nach Aufgabentyp 30 bis 60 Seiten Textteil. Umfang der mündlichen Prüfung: 15 Minuten Präsentation zzgl. Kolloquiumsdiskussion. Bei Gruppenarbeiten kann von den o. g. Umfängen abgewichen werden.
Lehrformen	Bachelorarbeit (12 CP) Selbstständiges Arbeiten und begleitende Fachdiskussion mit der betreuenden Lehrkraft Bachelorseminar (2 CP) mündliche Abschlussprüfung mit Präsentation
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Selbstorganisiertes Lernen, Einzelarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Fachspezifische, eigenständige Literaturrecherche mit Unterstützung durch den/die Betreuer/in.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/jedes Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	420 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	wird in allen Studiengängen vergleichbar angeboten
Stellenwert der Note für die Endnote	14/210 (1,5-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt III: Qualitätsmanagement III
Modulkürzel	WNG-B-2-7.02
Modulverantwortlicher	Matthias Mayer

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	180 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	300 Stunden	ECTS	10

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Qualitätsmanagement III:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden beherrschen die Verfahren zur Maschinen-, Prozess- und Prüfmittelfähigkeitsuntersuchung. - Die Studierenden kennen die Aufgaben und beherrschen die Methoden der Prüfplanung und des Prüfmittelmanagements. - Die Studierenden kennen Notwendigkeit, Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements im Bereich Beschaffung und im Bereich Dienstleistungen. - Die Studierenden kennen wichtige Qualitätskennzahlen und qualitätsbezogene Kosten und können diese bewerten. - Die Studierenden kennen die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Rückverfolgbarkeit und können Risiken bei Qualitätsmängeln beurteilen. <p>Produkt- und Prozessdatenmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen der 'Prozess- und Produktdatenmanagement (PDM)'-Veranstaltung befassen sich die Studierenden mit qualitätsrelevanten Fragen der prozess-, produkt- und dienstleistungsbezogenen Datengewinnung, -haltung, -strukturierung, -verarbeitung und lernen mit Daten sowie den damit verbundenen Infrastrukturen ? unter besonderer Beachtung des Qualitätsmanagements ? umzugehen. - Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls kennen sie die Zusammenhänge zwischen Datenmanagement in der Produkt- und Dienstleistungsentwicklung sowie der Datengewinnung auf Basis von sozio-technischen Entwicklungs- und Produktionsprozessen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, wesentliche Prozesse des Datenmanagements zu identifizieren, zu analysieren, zu systematisieren, zu bewerten und zu verbessern. - Die Studierenden erlangen anwendungsorientierte PDM-Kompetenzen, d. h, methodisch-analytisches Verständnis über PDM-Komponenten, deren prozessorientiertes Zusammenwirken und praktisches Know-how im Bereich des
----------------------------	---

	<p>qualitätsorientierten Product Lifecycle Managements (PLM).</p> <p>Umweltmanagement und Recycling:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Umweltmanagementsysteme in Unternehmen und deren Zertifizierung. - Sie Studierenden lernen die wichtigsten Rechtsvorschriften und Normen sowie Umweltinformationen und Umweltberichte kennen. - Die Studierenden erwerben wichtige Kenntnisse aus den Bereichen Energiemanagement, Arbeitsschutzmanagementsystem und Kreislaufwirtschaft. - Die Studierenden kennen ausgewählte Verfahren zum Recycling von unterschiedlichen Werkstoffen. - Die Studierenden wissen wie sich umweltorientierte Wertschöpfungsprozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette umsetzen lassen.
<p>Inhalte</p>	<p>Qualitätsmanagement III:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfplanung - Prüfmittelmanagement - Prüf- und Messmittelfähigkeit - Verfahren zur Prozess- und Prüfmittelfähigkeitsuntersuchung - Qualität in der Beschaffung - Qualitätsmanagement bei Dienstleistungen - Qualitätskennzahlen (KPI) und qualitätsbezogene Kosten - Rückverfolgbarkeit, Risikobewertung - Praktikum als Submodul <p>Produkt- und Prozessdatenmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Einführung und definitorische Grundlagen. - Strategische PDM-Perspektive (Komplexitätsursachen und -auswirkungen, PDM-/PLM-Strategien und -Paradigmen, systematische Produkt- und Dienstleistungsentstehungs-/erbringungsprozesse; CIM, CAQ). - Instrumentelle PDM-Perspektive und Komponentensicht (Dokumentenmanagement, Stücklisten und Bills of Material, Versions- und Änderungsmanagement, Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen den Komponenten, CAQ). - Operative PDM-Perspektive (Requirements Engineering: Unternehmens-, Produkt-/ Dienstleistungs- und Datenqualitätsanforderungen; PDM-Instrumente und -Umsetzungsmaßnahmen (Fallstudien), Produkt-/Prozess- und Ressourcenmodellierung). - Technische/systemische PDM-Perspektive (Anwendungs-/Sensorsysteme, Anwendungsintegration, IT- und Enterprise Architecture Management). <p>Umweltmanagement und Recycling:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltmanagement, Umweltmanagementsysteme - Rechtsvorschriften und Normen - Umweltmanagementhandbuch - Umweltaudit und Zertifizierung von

	<p>Umweltmanagementsystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltinformation und Umweltberichte - Energiemanagement - Arbeitsschutzmanagementsystem - Kreislaufwirtschaft - Implementierung von Umweltmanagement im Unternehmen - Recycling und Recyclingverfahren (mechanische, physikalische, chemische) von verschiedenen Werkstoffen - Umweltorientierung von Wertschöpfungsprozessen (z.B. kreislaufgerechte Produktentwicklung, umweltgerechte Produktion und Logistik, ?)
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme sind detaillierte Kenntnisse aus den Modulen 'Qualitätsmanagement I' und 'Qualitätsmanagement II' erforderlich.
Empfohlene Ergänzungen	Grundlegende Statistikenkenntnisse sind von Vorteil.
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums, von Hausarbeiten und Präsentationen</p> <p>* wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Qualitätsmanagement III: 2 V, 1 P (3 SWS)</p> <p>Produkt- und Prozessdatenmanagement: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p> <p>Umweltmanagement und Recycling: 2 V (2 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Die Lerninhalte werden i. d. R. anhand von Folien oder Tafelbildern im Rahmen der Vorlesungen vermittelt. Die Inhalte werden in einen Bezug zur Praxis gestellt und zum Teil durch Beispiele erläutert. Ggf. werden einzelne Themen durch die Studierenden im Selbststudium erarbeitet und in Form von Referaten o. Ä. von den Studierenden im Rahmen der Vorlesung präsentiert und anschließend diskutiert.</p> <p>In den Übungen werden die Vorlesungsinhalte durch entsprechende Übungsaufgaben vertieft. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Übungsaufgaben an der Tafel unter Moderation des Dozenten zu beantworten. Offene Fragen der Studierenden werden in der Gruppe diskutiert und beantwortet.</p> <p>Das Praktikum dient als Ergänzung und Vertiefung der im Rahmen der Vorlesung erworbenen Kenntnisse. Zur Vorbereitung auf das Praktikum sind ggf. Kenntnisse über Versuche und Versuchsaufbauten mittels bereitgestellter Unterlagen im Selbststudium zu erarbeiten. Die Studierenden führen während des Praktikums unter Anweisung und Aufsicht des Dozenten Versuche durch und fertigen im Anschluss an das Praktikum ggf. eigene Versuchsberichte an.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Literatur-, Quellen-, Medien- und Softwareempfehlungen, etc. werden zu Beginn der Veranstaltung(en) bzw. vorlesungsbegleitend, inhalts- und aufgabenbezogen mitgeteilt.

	<p>Eine Auswahl ist im Folgenden dargestellt:</p> <p>Qualitätsmanagement III:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Benes, Georg M. E.; Groh, Peter E.: Grundlagen des Qualitätsmanagements; Carl Hanser Verlag, 2011. - Brunner, Franz J.; Wagner, Karl W.: Qualitätsmanagement ? Leitfaden für Studium und Praxis; Carl Hanser Verlag, 2011. - Dietrich, Edgar; Schulte, Alfred: Statistische Verfahren zur Maschinen- und Prozessqualifikation; Carl Hanser Verlag, 2009. - Hering, Ekbert; Triemel, Jürgen; Blank. Hans-Peter: Qualitätsmanagement für Ingenieure; Springer Verlag (VDI-Buch), 1998. - Linß , Gerhard: Qualitätsmanagement für Ingenieure; Carl Hanser Verlag, 2011. - Schmitt, Robert; Pfeifer; Tilo: Masing Handbuch Qualitätsmanagements, Carl Hanser Verlag, 2007. - Schmitt, Robert; Pfeiffer, Tilo: Qualitätsmanagement - Strategien, Methoden, Techniken, Carl Hanser Verlag, 2010. <p>Produkt- und Prozessdatenmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigner, Stelzer; Product Lifecycle Management: Ein Leitfaden für Product Development und Life Cycle Management, Springer, Berlin; Auflage: 2. 2009 - Arnold, V., u. a., Product Lifecycle Management beherrschen, Springer, Berlin: 2005 - Spur, G., Krause, F., Das virtuelle Produkt ? Management der CAD ? Technik, Carl Hanser, München/Wien: 1997 - Scheer, A.-W. Wirtschaftsinformatik : Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse. 7. Aufl., Berlin [u. a.]: Springer, 1997. <p>Umweltmanagement und Recycling:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Baumast, Annett; Pape, Jens: Betriebliches Umweltmanagement; Ulmer (Eugen), 2009. - Dyckhoff, Harald; Souren, Rainer: Nachhaltige Unternehmensführung - Grundzüge industriellen Umweltmanagements; Springer, 2007. - Engelfried, Justus: Nachhaltiges Umweltmanagement; Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2011. - Förtsch, Gabi ; Meinholz, Heinz: Handbuch Betriebliches Umweltmanagement; Vieweg Teubner Verlag, 2011. - Lachenmeir, Peter; Schreiber, Franz: Arbeitssicherheit und Umweltmanagement für QM-Systeme - Handbuch für die Praxis; Carl Hanser Verlag, 2010. - Martens, Hans: Recyclingtechnik: Fachbuch für Lehre und Praxis; Spektrum Akademischer Verlag, 2010.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/jedes Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	300 h/120 h/ 180 h
Verwendung des Moduls (in anderen	z. Z. noch nicht vorgesehen

Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	10/210 (1-fache Gewichtung9

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt III: Technischer Einkauf III
Modulkürzel	WNG-B-2-7.03
Modulverantwortlicher	Thomas Hofmann

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	180 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	300 Stunden	ECTS	10

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden haben Kenntnis über die rechtlichen Aspekte des Einkaufs und der Materialwirtschaft. Des Weiteren kennen sie Grundzüge der Qualitätssicherung und der entsprechenden Methodiken. Schließlich können Sie erfolgreich Einkaufsverhandlungen führen und Strategien und Taktiken zielorientiert umsetzen.
Inhalte	<p>Qualitätssicherung Zertifizierung vorbeugende Qualitätssicherung ISO TS + VDA EFQM Beanstandung Analyse Root Cause + Sofortmaßnahme Permanent Corrective Actions Problemlösung Six-Sigma 8D-Methodik Shainin + Problemlösungsblatt Prozesskettenanalyse</p> <p>Einkaufsverhandlung + Verhandlungstechnik + Strategie + Soft Skills</p> <p>Rechtliche Grundlagen - Verträge Entwicklungslieferant Serienlieferanten</p>

	<p>Beauftragungsschreiben Bündelung von Kontrakten Langzeitkontrakten Mehrjahresverträge Produkthaftung Regressforderungen Versicherungen Vertrauen Partnerschaft Joint Venture Lizenzrecht Einkaufsrecht Vertragsrecht Wirtschaftsrecht IT-Recht Telekommunikationsrecht Logistikrecht AGB-Recht Handelsrecht Geistiges Eigentum (Intellectual property right) Internationales Privatrecht Compliance Vertragsmanagement</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>- Betriebswirtschaftliche und technische Grundkenntnisse - erfolgreiche Teilnahme am Modul Technischer Einkauf II</p>
Empfohlene Ergänzungen	<p>- Literaturstudium - Lektüre des Wirtschaftsteils einer Zeitung</p>
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums * wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Einkaufsrecht: 2 V, 1 Ü (3 SWS) Qualitätssicherung: 2 V, 2 Ü (4 SWS) Exkursion: 1 P (1 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> o Vorlesung mit aktivierenden Elementen o Übungen an Beispielen von kooperierenden Industrieunternehmen o Exkursion
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	<p>Bestandene Modulabschlussprüfung</p>
Bibliographie/Literatur	<p>- Teure Fehler: Die 7 größten Irrtümer in schwierigen Verhandlungen; Matthias Schraner; Econ - Verhandeln in Einkauf und Vertrieb: Mit System zu besseren Konditionen und mehr Profit; Gerold Braun; Gabler - Erfolgreiche Verhandlungsführung in Einkauf und Logistik: Praxiserprobte Erfolgsstrategien und Wege zur</p>

	Kostensenkung; Helmut Wannenwetsch; Springer - Das professionelle 1 x 1: Erfolgsfaktor Einkauf: Durch gezielte Einkaufspolitik Kosten senken und Erträge steigern; Markus Lemme; Cornelsen Verlag Scriptor
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/jedes Wintersemester/ 1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	300 h/120 h/ 180 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	n.a.
Stellenwert der Note für die Endnote	10/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Studienschwerpunkt III: Marketing und Vertrieb III
Modulkürzel	WNG-B-2-7.04
Modulverantwortlicher	Gunnar Martin

SWS	8	Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	180 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	300 Stunden	ECTS	10

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Das Schwerpunktmodul 'Marketing und Vertrieb III' setzt auf den Inhalten des Schwerpunktmoduls 'Marketing und Vertrieb II' auf und vertieft diese. D. h. im Modul CRM und Product-Service-Management werden die Grundlagen moderner kunden-, produkt- und serviceorientierter Unternehmensführung und ihre praktische Unterstützung durch Systemarchitekturen und (CRM-)Softwarepakete vermittelt. Die/der Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> ' versteht das Product- bzw. Service-Management als betriebswirtschaftliche Grundlage für das Customer Relationship Management und kennt die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Unternehmensführung, -organisation und die einzelnen betrieblichen Teilbereiche, ' versteht und gestaltet integrierte Produkt-Service-Konzepte und -Systeme (der hybriden Wertschöpfung (Ö Produkt-Service-Systems) auf konzeptueller Ebene, ' bearbeitet (eigenorganisiert und selbständig) Fallstudien im Team ' kennt die aktuellen Entwicklungen im CRM-Bereich in wissenschaftlicher Theorie und unternehmerischer Praxis, ' versteht die wichtigsten betriebswirtschaftlichen, statischen und informationstechnologischen CRM-Methoden (inbes. Analytisches CRM) und kann diese selbständig auf Standardfälle anwenden, ' analysiert und gestaltet (operative) CRM-Prozesse in konkreten Anwendungsbereichen (wie bspw. Marketing-, Kampagnen- und Call Center Management.
Inhalte	<p>Product- und Service-Management Als Teil der Unternehmensstrategie erfordert das Customer Relationship Management (CRM) ein umfassendes Service-Management und dessen konsequente Umsetzung in allen Unternehmensbereichen. Aktuell verschwimmen die Grenzen zwischen Sach- und Dienstleistung zunehmend. Derartige</p>

	<p>hybride Produkte bzw. Product-Service-Systems sind als kundenorientierte Problemlösungen zu interpretieren, die durch das Schnüren von Leistungsbündeln aus Sach- und Dienstleistungskomponenten entstehen. Im Rahmen der Veranstaltung werden Methoden zur integrierten Gestaltung hybrider Produkte vorgestellt. Dabei werden sowohl aktuelle Problemstellungen und Lösungsansätze als auch zukünftige Entwicklungsperspektiven betrachtet, die einerseits für die Produktion und den Absatz hybrider Produkte und andererseits auf die unterstützenden Informationssysteme fokussieren. Im Ausblick wird die zunehmende Entwicklung von elektronischen Dienstleistungen (eServices) im Gegensatz zu den klassischen Dienstleistungen hervorgehoben. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ermöglicht die Bereitstellung von Diensten, die durch Interaktivität und Individualität gekennzeichnet sind. In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen für die Entwicklung und das Management IT-basierter Support-Dienstleistungen gelegt, die insbes. beim Marketing- und Vertrieb komplexer technischer Produkte relevant sind (z. B. Fernwartung, Recommender Systeme für den techn. Außendienst). Als 'roter Faden' dient hier z.B. ein Fallbeispiel aus der technischen Gebrauchsgüterbranche, bei dem die Nutzung mobiler Endgeräte zu Verbesserungen in der Erbringung technischer Kundendienstleistungen führt.</p> <p>Operatives CRM Im operativen CRM wird die Gestaltung kundenorientierter und IT-gestützter Geschäftsprozesse auf Basis der Geschäftsprozessmodellierung am Beispiel konkreter Anwendungsszenarien des Marketing- und Vertriebsmanagements erläutert. Die Anwendungsszenarien umfassen bspw. das Kampagnen-, Call Center- und Sales Force Management sowie die Entwicklung flankierender Field Services (für hybride Produkte)). Somit werden sowohl strategische, als auch operative CRM-Prozesse vorgestellt, abgebildet und praxisnah diskutiert. Bzgl. der Modellierung der operativen CRM-Prozesse werden einschlägige Modellierungsmethoden und -sprachen als Grundlage vorgestellt und eingesetzt (de facto Industriestandards, wie z.B. ARIS, BPML, BEPL oder UML). Die Ergänzung um Vorgehensmodelle für Prozessinnovationen und/oder Innovationsprozesse, das auf Verbesserungen der unternehmerischen Kernwertschöpfung abzielt, ist gegeben.</p> <p>Analytisches CRM Das analytische CRM richtet sich an die Generierung aggregierten Wissens über Kunden und dessen Nutzung für die betriebliche Entscheidungsfindung (bspw. in den Bereichen Sortimentsplanung, Kundenloyalität und -wert) sowie zur Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen durch unternehmens- bzw. produktbezogene Dienste und/oder Dienstleistungen.</p>
--	---

	<p>Hierzu werden Analysemethoden und -techniken, die zur Verwaltung und Verbesserung von Kundenbeziehungen verwendet werden können, vorgestellt. Eine Erweiterung kann in der Integration der operativen IT-Systeme gesehen werden. Denkbare Themen umfassen die modellbasierten Entwurf von Datawarehouses (DW), kundenorientierte und flexible Reporting-Funktionalitäten durch DW-Extraction, -Translation-, -Loading-Techniken sowie die Anwendung statistischer Analysemethoden, wie Clustering, Regression oder sonstiger stochastischer Modelle). Die (Analyse-)Ergebnisse werden zur Bewertung neuer bzw. zur Entscheidung über die Beibehaltung, Anpassung oder Ablösung vorhandener operativer CRM-Prozesse verwendet.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine. Der erfolgreiche Abschluss des Schwerpunktmoduls 'Marketing und Vertrieb II' wird empfohlen.
Empfohlene Ergänzungen	keine
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen des Praktikums, von Hausarbeiten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Product- und Service-Management: 2 V (2 SWS) Operatives Customer Relationship Management: 2 V, 1 P (3 SWS) Analytisches Customer Relationship Management: 2 V, 1 Ü (3 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	<p>Die Veranstaltungen im Schwerpunktmodul 'Marketing und Vertrieb III' verfolgen einen anwendungsorientierten Bildungsansatz und kombinierten theoretische und praktische Anteile in einem ausgewogenen Verhältnis. Den Ausgangspunkt stellt i. d. R. die Vorlesung dar. Hierin werden den Studierenden zentrale Inhalte des Fachs grundlegend und/oder vertiefend erklärt, theoretisch fundiert und auf praktische Beispiele übertragen. Bezüge zu aktuellen Entwicklungen im Gegenstandsbereich (Disziplinarität) oder den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Hochschulstudium (Interdisziplinarität) werden bedarfsorientiert hergestellt (Gegenwartsnähe; Aktualitätssicherung). In den anschließenden Übungsphasen erhalten die Studierenden passende Aufgabenstellungen zu den (Vorlesungs-)Themen, die sie (weitgehend) selbständig bearbeiten, lösen, präsentieren und diskutieren (Fach-, Methodenkompetenz). Als technische Hilfsmittel zur Durchführung der Vorlesungen und Übungen stehen Multimedia-PCs, Beamer sowie White- und Smart-Boards zur Verfügung (Technologie-, Medienkompetenz). Darüber hinaus wird die eLearning-Plattform zur Dokumentation der Vorlesungs- und Übungsinhalte (Skripte) sowie zur Unterstützung der Selbstlernphasen eingesetzt.</p>

Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	Literatur-, Quellen-, Medien- und Softwareempfehlungen, etc. werden zu Beginn der Veranstaltung(en) mitgeteilt sowie bzw. vorlesungsbegleitend, inhalts- und aufgabenbezogen erweitert.
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/jedes Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	300 h/ 120 h/ 180 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	10/210 (1-fache Gewichtung)

Modulbezeichnung	Rechtswissenschaften und Wirtschaftspolitik
Modulkürzel	WNG-B-2-7.06
Modulverantwortlicher	Diana Circhetta de Marrón

SWS	6	Präsenzzeit	90 Stunden
Selbststudium	90 Stunden	Prüfungsvorbereitungszeit	Stunden
Zeit gesamt	180 Stunden	ECTS	6

Sprache	Deutsch	Maximale Teilnehmerzahl	0
---------	---------	-------------------------	---

Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des deutschen Rechtssystems sowie zu ausgewählten wirtschafts- und arbeitsrechtlichen Fragestellungen. Sie sind für rechtliche Risiken sensibilisiert und im späteren beruflichen Umfeld dialogfähig mit internen wie externen Rechtsexperten.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Strukturen, Aufgaben und Akteure der deutschen sowie der europäischen Wirtschaftspolitik.</p>
Inhalte	<p>Das Modul 'Rechtswissenschaften und Wirtschaftspolitik' besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:</p> <p>Wirtschaftsrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ' Grundlagen des deutschen Rechtssystems ' Einführung in das Gesellschaftsrecht, insbesondere: Personen- und Kapitalgesellschaften ' Ausgewählte Aspekte des Handelsrechts ' Ausgewählte Aspekte des Vertragsrechts ' Einführung in das Patentrecht ' Einführung in die Produkthaftung <p>Arbeitsrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ' Grundlagen des Arbeitsrechts ' Formen von Arbeitsverträgen ' Anbahnung, Begründung und Änderung von Arbeitsverhältnissen ' Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ' Haftung in Arbeitsverhältnissen ' Beendigung von Arbeitsverhältnissen ' Einführung in das Tarif- und das Mitbestimmungsrecht <p>Wirtschaftspolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ' Einführung und Grundbegriffe der Wirtschaftspolitik ' Das System der Sozialen Marktwirtschaft ' Wirtschaftspolitische Ziele in Deutschland und Europa

	<p>Wirtschaftspolitische Akteure in Deutschland und Europa Ausgewählte Fragestellungen praktischer Wirtschaftspolitik</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Empfohlene Ergänzungen	Literaturstudium
Prüfungsform(en)	<p>Modulabschlussprüfung als Klausur (180 Minuten) oder mündliche Prüfungsleistung*, Prüfungsteilleistung im Rahmen von Projekten und Präsentationen * wird zu Semesterbeginn festgelegt</p>
Lehrformen	<p>Wirtschaftsrecht: 2 V (2 SWS) Arbeitsrecht: 2 V (2 SWS) Wirtschaftspolitik: 2 V (2 SWS)</p>
Lehrveranstaltung/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung
Voraussetzungen für die Vergabe von CPs	Bestandene Modulabschlussprüfung
Bibliographie/Literatur	<p>Wirtschaftsrecht: Küfner-Schmitt, Irmgard et al.: Wirtschaftsrecht: Basisbuch für Studium und Praxis. 2. Auflage. München: Oldenbourg, 2005 Jaschinski, Christian; Hey, Andreas; Kaesler, Clemens: Wirtschaftsrecht. 6. Auflage. Rinteln: Merkur, 2011 Eisenberg, Claudius; Gildeggen, Rainer; Reuter, Andreas; Willburger, Andreas: Produkthaftung. Kompaktwissen für Betriebswirte, Ingenieure und Juristen. München: Oldenbourg, 2008 Haedicke, Maximilian: Patentrecht. Köln: Heymanns, 2009 Hassemer, Michael: Patentrecht - mit Arbeitnehmererfindungsrecht, Gebrauchsmusterrecht, Sortenschutzrecht und Patentmanagement. Stuttgart: Kohlhammer, 2011 Deutscher Taschenbuch Verlag (Hrsg.): Bürgerliches Gesetzbuch BGB: Mit Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz, BeurkundungsG, BGB-Informationspflichten-Verordnung, Einführungsgesetz, ... und Wohnungseigentumsgesetz. 69. Auflage. München: dtv, 2012 Hefermehl, Wolfgang: Handelsgesetzbuch HGB: ohne Seehandelsrecht, mit Publizitätsgesetz, Wechselgesetz und Scheckgesetz. 52. Auflage. München: dtv, 2011 Hüffer, Uwe; Koch, Jens: Gesellschaftsrecht: AktG. GmbHG. GenG. HGB (Auszug). PartGG. UmwG. Mitbestimmungsg. WpÜG. Textausgabe mit ausführlichem Sachverzeichnis und einer Einführung von Universitätsprofessor Dr. Uwe Hüffer. 12. Auflage. München: dtv, 2011</p> <p>Arbeitsrecht: Deutscher Taschenbuch Verlag (Hrsg.): Arbeitsgesetze. 79. Auflage. München: dtv, 2012 Brox, Hans; Rütters, Bernd; Henssler, Martin: Arbeitsrecht. 18.,</p>

	<p>neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer, 2010</p> <p>Senne, Petra: Arbeitsrecht. Das Arbeitsverhältnis in der betrieblichen Praxis. 8. Auflage. München: Vahlen, 2011</p> <p>Wörlen, Rainer; Kokemoor, Axel: Arbeitsrecht. Lernbuch, Strukturen, Übersichten. 10. Auflage. München: Vahlen, 2011</p> <p>Wirtschaftspolitik: Altmann, Jörn: Wirtschaftspolitik. Eine praxisorientierte Einführung. 8., völlig überarbeitete Auflage. Stuttgart: UTB, 2007</p> <p>Klump, Rainer: Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele und Institutionen. 2., aktualisierte Auflage. München: Pearson Studium, 2011</p> <p>Mussel, Gerhard; Pätzold, Jürgen: Grundfragen der Wirtschaftspolitik. 7., erweiterte und aktualisierte Auflage. München: Vahlen, 2008</p>
Studiensemester/Häufigkeit des Angebots/Dauer	7. Fachsemester/jedes Wintersemester/1 Semester
Workload/Kontaktzeit/Selbststudium	180 h/90 h/90 h
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	
Stellenwert der Note für die Endnote	6/210 (1-fache Gewichtung)